

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 10. Auflage	V
Verzeichnis der Bearbeiter	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungen	LXI
Literatur	LXXI

Teil 1 Das Insolvenzverfahren 1

Kapitel 1 Einleitung	1
Kapitel 2 Insolvenzgründe	16
Kapitel 3 Der Insolvenzantrag	38
Kapitel 4 Antragsverfahren, vorläufige Verwaltung und andere vorläufige Maßnahmen	46
Kapitel 5 Abweisung mangels Masse	110
Kapitel 6 Verfahrenseröffnung und ihre Wirkungen	136
Kapitel 7 Verträge in der Insolvenz	254
Kapitel 8 Aus- und Absonderungsrechte	295
Kapitel 9 Insolvenzanfechtung	361
Kapitel 10 Aufrechnung in der Insolvenz	426
Kapitel 11 Forderungsanmeldung, Forderungsprüfung und Verteilung an die Gläubiger	444
Kapitel 12 Masseunzulänglichkeit	469
Kapitel 13 Beendigung des Verfahrens	539
Kapitel 14 Insolvenzplan	560
Kapitel 15 Eigenverwaltung	675
Kapitel 16 Konzerninsolvenzrecht	731
Kapitel 17 Verbraucherinsolvenz	817
Kapitel 18 Restschuldbefreiungsverfahren	845
Kapitel 19 Stundung der Verfahrenskosten bei Restschuldbefreiung	1031
Kapitel 20 Nachlassinsolvenzverfahren	1068
Kapitel 21 Recht der internationalen Insolvenzen	1080

Teil 2 Praxis der Insolvenzverwaltung 1201

Kapitel 22 Das Gericht, der Verwalter und die Organe der Gläubiger	1201
Kapitel 23 Die Betriebsfortführung	1312
Kapitel 24 Insolvenzmasse und ihre Verwertung – Massebildung	1365
Kapitel 25 Immobilienvermögen des Schuldners	1407
Kapitel 26 Urheber-, Patent-, Marken- und sonstige Schutzrechte in der Insolvenz	1424
Kapitel 27 Gesellschaftsrecht und Insolvenz	1434
Kapitel 28 Die Bankgeschäfte des Schuldners	1485
Kapitel 29 Arbeits- und Sozialrecht in der Insolvenz	1569
Kapitel 30 Betriebliche Altersversorgung in der Insolvenz	1633
Kapitel 31 Steuern in der Insolvenz (Grundlagen)	1680

Inhaltsübersicht

Kapitel 32 Die Masseverbindlichkeiten und der Aufwand zum Betrieb des Insolvenzverfahrens (»Masselasten«)	1748
Kapitel 33 Datenschutz und Insolvenzverwaltung	1786
Kapitel 34 Haftung des Insolvenzverwalters	1812
Kapitel 35 Vergütung der Insolvenzorgane	1874
Kapitel 36 Sanierungsrecht	1939
 Teil 3 Branchenspezifische Besonderheiten	 1985
Kapitel 37 Altenpflegeeinrichtungen.	1985
Kapitel 38 Bauträgergeschäft und Handel mit Immobilien.	1994
Kapitel 39 Die Bauwirtschaft	1998
Kapitel 40 Gastronomiebetriebe.	2017
Kapitel 41 Arbeitnehmerüberlassung	2021
Kapitel 42 Gewerbliche Zwischenmietverhältnisse.	2027
Kapitel 43 Handelsbetriebe	2034
Kapitel 44 Handelsvertreter	2045
Kapitel 45 Transportwesen.	2054
 Stichwortverzeichnis	 2065

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 10. Auflage	V
Verzeichnis der Bearbeiter	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungen	LXI
Literatur	LXXI

Teil 1 Das Insolvenzverfahren	1
--	----------

Kapitel 1 Einleitung	1
A. Insolvenzziele	1
I. Gemeinschaftliche Gläubigerbefriedigung	2
II. Entschuldung des Schuldners	3
B. Mittel der Haftungsverwirklichung	3
I. Gesamt- oder Teilveräußerung	4
II. Liquidation oder Sanierung	4
III. Haftungsverwirklichung	4
C. Organisationsrecht	5
I. Rechtliche Struktur	5
II. Betriebswirtschaftliche Struktur	5
D. Insolvenzordnung	5
I. Gesetzeseinheit	5
II. Gesetzesaufbau	6
E. Verfahrensanreize	6
I. Drohende Zahlungsunfähigkeit	6
II. Eigenverwaltung und Schutzschirm	6
III. Restschuldbefreiung und Verfahrenskosten	6
IV. Neuerwerb und Masseanreicherung	7
F. Eröffnungsverfahren	7
G. Verfahrenseröffnung	7
H. Insolvenzverwalter	7
I. Istmasse	7
II. Sollmasse	8
I. Gläubiger	8
I. Gläubigerautonomie	8
II. Verwertungsentscheidung	8
J. Schuldner	8
I. Insolvenzfähigkeit	8
II. Rechtsträgerschaft	9
III. Konzern	10
IV. Formwechsel	10
V. Natürliche Person	11
VI. Juristische Person	11
VII. Nachlass	11
VIII. Gütergemeinschaft	11
IX. Pflichten des Schuldners	12
X. Teilnahmerechte des Schuldners	12
K. Verfahrensgrundsätze	12
I. Parteidisposition	13
II. Amtsbetrieb	13
III. Mündlichkeit und Öffentlichkeit	13

Inhaltsverzeichnis

IV. Rechtliches Gehör	14
V. Verfahrensbeschleunigung	14
VI. Zuständigkeit	14

Kapitel 2 Insolvenzzgründe

A. Erforderlichkeit eines Insolvenzauslösetatbestandes	16
I. Bestehen eines Insolvenzzgrundes als Verfahrensvoraussetzung	16
II. Gerichtliche Feststellung	17
III. Zeitpunkt	18
IV. Antragspflicht	18
1. Antragspflicht bei juristischen Personen und Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	19
2. Aussetzung der Antragspflicht nach COVInsAG	19
V. Geltungsbereich	20
1. Verbraucherinsolvenzverfahren	20
2. Genossenschaften	21
3. Kredit- und Versicherungswesen	21
VI. Auslandsinsolvenz und Partikularverfahren	22
B. Die einzelnen Insolvenzzgründe	22
I. Insolvenzzgrund der Zahlungsunfähigkeit	23
1. Definition der Zahlungsunfähigkeit	23
2. Nachweis der Zahlungsunfähigkeit	28
II. Insolvenzzgrund der drohenden Zahlungsunfähigkeit	29
1. Normzweck und praktische Bedeutung	29
2. Definition drohende Zahlungsunfähigkeit	31
III. Überschuldung als Insolvenzauslösetatbestand	32
1. Legaldefinition der Überschuldung	33
2. Grundsätze der zweistufigen Überschuldungsprüfung	34

Kapitel 3 Der Insolvenzantrag

A. Grundlagen	38
B. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	39
I. Zuständigkeit	39
II. Form/Frist	39
III. Notwendiger Inhalt	40
C. Eigenantrag des Schuldners	40
I. Besondere Zulässigkeitsvoraussetzungen	40
II. Antragsberechtigte	41
III. Rücknahme des Insolvenzantrages	42
IV. Haftung	42
D. Fremdantrag eines Gläubigers	43
I. Glaubhaftmachung	43
II. Rechtsschutzinteresse	43
III. Haftung	44
IV. Zahlung auf Gläubigerforderung, Antragsrücknahme und Erledigungserklärung	44
E. Kosten des Antrags	45
I. Kostenschuldner	45
II. Gerichtsgebühren/Auslagen	45

Kapitel 4 Antragsverfahren, vorläufige Verwaltung und andere vorläufige Maßnahmen

A. Zweck	47
B. Bestellung eines Sachverständigen	48

C.	Erlass von vorläufigen Maßnahmen	52
I.	Anhörung	53
II.	Bekanntmachung und Wirksamwerden der Anordnungen	54
III.	Beschwerde	55
IV.	Aufhebung von vorläufigen Maßnahmen	56
D.	Die einzelnen vorläufigen Maßnahmen nach § 21 InsO	56
I.	Allgemeines Verfügungsverbot (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO)	56
II.	Allgemeiner Zustimmungsvorbehalt (§ 21 Abs. 2 Nr. 2 InsO)	58
III.	Gegenständlich beschränktes Verfügungsverbot (§ 21 Abs. 1 InsO)	59
IV.	Untersagung oder einstweilige Einstellung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (§ 21 Abs. 2 Nr. 3 InsO)	60
V.	Exkurs: Zwangsvollstreckung in das Immobilienvermögen des Schuldners	62
VI.	Vorläufige Postsperrung (§ 21 Abs. 2 Nr. 4 InsO)	63
VII.	Vorführung und Haftanordnung (§ 21 Abs. 3 InsO)	64
VIII.	Vorläufige Maßnahmen zum Ab- und Aussonderungsgut	66
1.	Inhalt der Maßnahme	66
2.	Ausgleich für Ab- und Aussonderungsberechtigte.	69
IX.	Sonstige vorläufige Maßnahmen	69
E.	Vorläufiger Insolvenzverwalter	70
I.	Allgemeine Voraussetzungen und Verwalterauswahl	70
II.	Kriterien der Verwalterauswahl	72
III.	Befugnisse des vorläufigen Insolvenzverwalters	74
IV.	Erscheinungsformen der vorläufigen Insolvenzverwaltung.	74
1.	Vorläufiger Insolvenzverwalter mit Verwaltungs- und Verfügungsmacht	74
2.	Vorläufiger Insolvenzverwalter ohne Verwaltungs- und Verfügungsmacht	89
F.	Vorläufiger Gläubigerausschuss gem. §§ 21 Abs. 2 Nr. 1a, 22a InsO.	97
I.	Allgemeines	97
II.	Voraussetzungen	97
1.	Pflichtausschuss	97
2.	Antragsausschuss.	98
3.	Kann-Ausschuss	99
III.	Absehen von der Einsetzung und Einsetzungssperre	99
1.	Unterbliebene Einsetzungen	99
2.	Ausschlussgründe	100
IV.	Aufgaben des vorläufigen Gläubigerausschusses	102
1.	Aufgaben im Regeleröffnungsverfahren	102
2.	Aufgaben im Verfahren der Eigenverwaltung und im Schutzschirmverfahren	106
V.	Konstituierung des vorläufigen Gläubigerausschusses	107
VI.	Haftung des vorläufigen Gläubigerausschusses.	107
1.	Auswahl des vorläufigen oder endgültigen Insolvenzverwalters oder Sachwalters	107
2.	Kontrolle des vorläufigen Insolvenzverwalters/Sachwalters oder des Schuldners	108
3.	Kassenprüfung	109
VII.	Haftungsbegrenzung und Auflösung.	109
Kapitel 5 Abweisung mangels Masse		110
A.	Entstehungsgeschichte	110
B.	Unterschiedliche Verfahrenskategorien nach der InsO	112
C.	Abweisungsvoraussetzungen	112
I.	Feststellung der Massekostendeckung durch das Insolvenzgericht.	113
1.	Aufstellung einer Kostendeckungsübersicht.	113
2.	Bestimmung der voraussichtlichen Verfahrenskosten	114
3.	Bestimmung des voraussichtlichen Massebestandes (Aktivmasse)	117
4.	Prognosentscheidung	119

II.	Abweisungsausschluss bei Verfahrenskostenstundung	119
1.	Sicherung der Verfahrenskosten durch die Staatskasse bei Verfahrenskostenstundung	119
2.	Entscheidung über die Verfahrenskostenstundung vor Verfahrenseröffnung	120
III.	Abweisungsausschluss bei Aufbringung der Verfahrenskosten durch Vorschussleistungen	121
1.	Mögliches Gläubigerkalkül bei der Vorfinanzierung der Verfahrenskosten	121
2.	Grundsätze für die Behandlung des Vorschusses.	122
3.	Unanfechtbarkeit der Vorschussfestsetzung	124
D.	Abweisungsverfahren	124
I.	Rechtliches Gehör des Schuldners zu der beabsichtigten Abweisung mangels Masse	125
II.	Öffentliche Bekanntmachung der Abweisungsentscheidung	126
III.	Kostenentscheidung bei Abweisung mangels Masse	126
IV.	Anfechtung des Abweisungsbeschlusses	128
IV.	Zulässigkeit der Antragsrücknahme bis zur Rechtskraft des Abweisungsbeschlusses	129
E.	Wirkungen und Rechtsfolgen der Abweisung mangels Masse.	129
I.	Schuldnerverzeichnis	129
1.	Eintragungen ins Schuldnerverzeichnis.	129
2.	Löschung von Eintragungen ins Schuldnerverzeichnis	130
II.	Auflösung und Löschung von juristischen Personen infolge der Abweisung mangels Masse	131
III.	Insolvenzergebnis (SGB III)/Sicherungsfall (BetrAVG)	131
IV.	Zulässigkeit neuer Insolvenzanträge	132
F.	Erstattungsanspruch gegen antragspflichtige Organe von Kapitalgesellschaften, § 26 Abs. 3 InsO	132
G.	Einklagbarer Vorschussanspruch gegen antragspflichtige Organe von Kapitalgesellschaften, § 26 Abs. 4 InsO	133
Kapitel 6 Verfahrenseröffnung und ihre Wirkungen		136
A.	Eröffnungsbeschluss	139
I.	Inhalt	140
1.	Notwendiger Inhalt des Eröffnungsbeschlusses	141
2.	Fakultative Anordnungen	143
II.	Wirksamkeit des Eröffnungsbeschlusses	144
1.	Formelle Wirksamkeit	144
2.	Materielle Wirksamkeit	145
3.	Rechtskraft.	146
4.	Nachholung	146
5.	Berichtigung	147
III.	Bekanntmachung	147
1.	Öffentliche Bekanntmachung	147
2.	Zustellung	148
IV.	Rechtsmittel.	148
1.	Ablehnung der Eröffnung	148
2.	Beschwerde gegen die Verfahrenseröffnung	150
3.	Beschwerdeverfahren	152
4.	Aufhebung des Eröffnungsbeschlusses	154
V.	Insolvenzverwalter.	155
1.	Auswahl.	156
2.	Bestellung	160
3.	Wahl des Insolvenzverwalters	164
4.	Entlassung des Insolvenzverwalters	166
VI.	Aufforderungen an Gläubiger und Schuldner	168
1.	Frist zur Forderungsanmeldung	169
2.	Sicherungsrechte	171
3.	Leistungen an den Schuldner	172

VII.	Terminsbestimmungen	173
1.	Berichtstermin	173
2.	Prüfungstermin	173
3.	Verbindung der Termine	173
4.	Terminfolge	174
5.	Ort und Tagesordnung	174
6.	Abstimmung der Termine.	174
VIII.	Register- und Grundbucheintragung	175
1.	Register gem. § 31 InsO	175
2.	Grundbuch	176
3.	Schiffe und Luftfahrzeuge	180
B.	Wirkungen der Verfahrenseröffnung	181
I.	Einteilung der Gläubiger	181
1.	Insolvenzgläubiger.	182
2.	Massegläubiger	194
III.	Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis	202
1.	Insolvenzverwalter.	202
2.	Vorläufiger Insolvenzverwalter	207
3.	Unwirksamkeit von Veräußerungsverboten	209
4.	Unwirksamkeit von Verfügungen	210
IV.	Rechtserwerb nach Verfahrenseröffnung	216
1.	Vollstreckung durch Insolvenzgläubiger	216
2.	Vollstreckung bei Masseverbindlichkeiten	220
3.	Sonstiger Rechtserwerb	221
V.	Gesamtschaden.	227
1.	Gesamtschadensliquidation	227
2.	Anspruchsgrund	227
3.	Rechtsfolge	229
4.	Schaden.	230
5.	Ansprüche nach Insolvenzeröffnung	230
6.	Ansprüche vor Insolvenzeröffnung.	231
7.	Aufrechnung	232
8.	Rechtsstreit	233
VI.	Rechtsstreitigkeiten	233
1.	Prozessführungsrecht	233
2.	Verfahrensunterbrechung	233
3.	Aktivprozesse	238
4.	Passivprozesse	241
5.	Schuldenmassestreit.	244
VIII.	Pflichten des Schuldners	246
1.	Auskunftspflicht	247
2.	Mitwirkungspflicht	248
3.	Durchsetzung	249
4.	Postsperr	250
5.	Organvertreter und Angestellte	251
6.	Unterhalt.	252
Kapitel 7	Verträge in der Insolvenz.	254
A.	Einführung, Grundlagen und Systematik	256
I.	Problemlage	257
II.	Regelungsgehalt der §§ 55 Abs. 1 Nr. 2, 103 InsO.	257
III.	Schlussfolgerungen	258

1.	Fortbestehen von Vertragsverhältnissen	258
2.	Das Fortbestehen des Synallagma	259
IV.	Stand und Entwicklung der Rechtsprechung	259
V.	Modifikationen und Ausnahmen der Regel	259
VI.	Exkurs: Das erneute Wahlrecht im Fall der Masseunzulänglichkeit	260
VII.	Vorläufige Insolvenzverwaltung, Eigenverwaltung, Vereinfachtes Insolvenzverfahren	261
B.	Der Grundfall des § 103 InsO	262
I.	Anwendungsbereich des § 103 InsO	262
II.	Rechtslage vor Ausübung des Wahlrechts	264
III.	Rechtslage bei Nichterfüllungswahl	264
IV.	Rechtslage bei Erfüllungswahl	266
1.	Allgemeines	266
2.	Problem: Sicherungsrechte Dritter/Aufrechnung	266
V.	Ausübung des Wahlrechts	267
C.	Modifikation gemäß § 105 InsO: Teilbare Leistungen	270
I.	Grundlagen	270
II.	Exkurs: Materiell-rechtliche Wirkungen des § 105 InsO	271
III.	Teilbare Leistung	271
IV.	Rechtsfolgen	272
1.	Grundsatz	272
2.	Problem: Zuordnung von Forderungen	273
V.	Die Regelung des § 105 Satz 2 InsO	273
D.	Privilegierte Ansprüche (§§ 106, 107 Abs. 1 InsO)	274
I.	Erfasste Ansprüche	275
1.	Vormerkung, § 106 InsO	275
2.	Insolvenz des Vorbehaltsverkäufers, § 107 Abs. 1 InsO	276
II.	Rechtsfolgen	276
E.	Privilegierte Rechtsverhältnisse (§ 108 InsO)	277
I.	Miet- und Pachtverhältnisse über unbewegliche Gegenstände	278
1.	Anwendungsbereich	278
2.	Rechtsfolgen	279
3.	Regelung der Folgefragen	279
II.	Miet- und Pachtverhältnisse über bewegliche Gegenstände	286
III.	Dienstverhältnisse	286
1.	Schuldner als Dienstberechtigter	286
2.	Schuldner als Dienstverpflichteter	287
IV.	Darlehensverträge	288
V.	Überweisungs-, Zahlungs- und Übertragungsverträge	288
F.	Geschäftsbesorgung, Auftrag und Vollmacht	289
I.	Verfehlung des Regelungszwecks	289
II.	Regelungsgehalt der §§ 115, 116 InsO	289
1.	Anwendungsbereich	289
2.	Rechtsfolgen	290
III.	Regelungsgehalt § 117 InsO	291
IV.	Notgeschäftsführung, § 115 Abs. 2 InsO	291
V.	Gutglaubensschutz, §§ 115 Abs. 3, 117 Abs. 3 InsO	291
G.	Ausnahme gemäß § 104 InsO: Fixgeschäfte und Finanzleistungen	292
I.	Normzweck	292
II.	Anwendungsbereich	292
III.	Rechtsfolgen	292
H.	Verbotene Klauseln nach § 119 InsO	293

Kapitel 8 Aus- und Absonderungsrechte	295
A. Aussonderung	300
I. Allgemeines	300
1. Aussonderungsberechtigte	300
2. Gegenstand der Aussonderung	301
3. Bestimmtheitsgrundsatz	301
4. Prioritätsgrundsatz	301
5. Aussonderungskosten	302
6. Aussonderungsrechtsstreit	303
7. Wertersatz	304
II. Sicherungs- und Erhaltungspflicht des Insolvenzverwalters	305
III. Auskunftsanspruch des Aussonderungsberechtigten	305
IV. Pflichten des Insolvenzverwalters bei Prüfung des Aussonderungsanspruchs	306
V. Aussonderung aufgrund einfachem Eigentumsvorbehalts	306
1. Begriff und allgemeine Bedeutung des EV	306
2. Die Begründung des EV	307
3. EV des Verkäufers bei abweichenden Einkaufsbedingungen	308
4. Insolvenz des EV-Käufers	309
5. Insolvenz des EV-Verkäufers	309
6. Wegfall des Eigentumsvorbehalts	310
7. Gutgläubiger Eigentumserwerb	311
8. EV mit Verarbeitungsklausel	311
VI. Aussonderungsrecht und Gesellschafterdarlehen	312
VII. Sonstige Aussonderungsrechte	312
1. Besitz und Eigentum	312
2. Treuhandverhältnisse	313
3. Bankkonten	314
4. Erbschaftsanspruch	316
5. Beschränkt dingliche Rechte	316
6. Forderungen	317
7. Leasing von beweglichen Sachen	318
8. Gewerbliche Schutzrechte, Urheberrecht und Recht am eigenen Bild	318
9. Direktversicherung	319
10. Sonstige Ansprüche	320
B. Ersatzaussonderung und Ersatzabsonderung	321
I. Voraussetzungen	321
1. Aussonderungsgegenstand	321
2. Veräußerung	322
3. Verfügender	323
4. Entgeltlichkeit	323
5. Unberechtigt	323
II. Rechtsfolgen	326
1. Herausgabe Gegenleistung	326
2. Unterscheidbarkeit	327
3. Rückgewähransprüche nach Insolvenzanfechtung	328
III. Beweislast	328
C. Absonderungsrecht	328
I. Allgemeines	328
1. Begriff	328
2. Absonderungsberechtigte	329
3. Gesicherte Forderungen	330
4. Absonderungsrechtsstreit	330
II. Absonderungsrechte am unbeweglichen Vermögen	330

1. Grundsatz	330
2. Enthftung von Bestandteilen und Zubehör	332
3. Liegenschaftsvollstreckung	332
III. Pfandrechte	334
1. Vertragspfandrecht	334
2. Pfändungspfandrecht.	335
3. gesetzliche Pfandrechte	335
IV. Sonstige Absonderungsberechtigte (§ 51 InsO)	337
1. Sicherungsübertragung (§ 51 Nr. 1 InsO).	337
2. Absonderungsrecht aufgrund Eigentumsvorbehalt	337
3. Interessenkonflikt zwischen Waren- und Geldkreditgläubiger	341
4. Die Sicherungsübereignung	342
4. weitere Absonderungsrechte	348
VII. Verwertung des Absonderungsgutes	348
1. Verwertung bewegliche Sachen	348
2. Verwertung Forderungen	350
3. Gläubigerverwertung.	350
4. Verwertung in der Eigenverwaltung.	351
5. Auskunftsansprüche	351
6. Mitteilung der Veräußerungsabsicht.	351
7. Kostenbeiträge	353
8. Zinszahlungspflicht	354
9. Freigabe durch den Insolvenzverwalter	354
10. Verwertung von Immobiliarsicherheiten	355
VIII. Benutzung des Absonderungsgutes	355
1. Berechtigung	355
2. Gegenstände der Benutzung	355
3. Reichweite der Benutzung	356
4. Wertersatz und Zinszahlung	356
D. StaRUG	357
E. Poolverträge	357
I. Grundsätze	357
II. Arten von Poolverträgen	358
III. Vertragsabschluss	359
1. Vor Eintritt der Krise.	359
2. Nach Eintritt der Krise	359
3. Vereinbarungen mit dem Insolvenzverwalter	359
IV. Anfechtung von Poolverträgen	360
1. Allgemeines	360
2. Anfechtbarkeit der in den Pool eingebrachten Werte	360
3. Anfechtbarer Erwerb innerhalb des Pools	360
Kapitel 9 Insolvenzanfechtung	361
A. Einführung	361
B. Allgemeine Voraussetzungen	363
I. Erforderlichkeit einer Anfechtung	364
1. Rückschlagsperre (§ 88 InsO).	364
2. Anfechtbare Aufrechnungslage (§ 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO).	365
3. Sonstige Unwirksamkeitsgründe	365
II. Verjährungseinrede	365
III. Einschränkungen der Anfechtung durch das StaRUG.	366
IV. Einschränkungen der Anfechtung durch das COVInsAG	368

V.	§ 129 InsO	372
1.	Rechtshandlung	372
2.	Zeitpunkt der Vornahme der Rechtshandlung (§ 140 InsO)	375
3.	Gläubigerbenachteiligung.	377
4.	Kausalität	379
5.	Bargeschäft (§ 142 InsO)	380
C.	Die einzelnen Anfechtungstatbestände	384
I.	Überblick	384
II.	Besondere Insolvenzanfechtung (§§ 130 bis 132 InsO).	385
1.	Gemeinsame Tatbestandsmerkmale	385
2.	Kongruente Deckung (§ 130 InsO)	389
3.	Inkongruente Deckung (§ 131 InsO)	393
4.	Unmittelbar nachteilige Rechtshandlungen (§ 132 InsO)	395
5.	Einzelfälle	397
III.	Vorsätzliche Benachteiligung (§ 133 InsO)	400
1.	Objektiver Tatbestand	400
2.	Subjektiver Tatbestand	402
3.	Beweislast	403
IV.	Unentgeltliche Leistung (§ 134 InsO)	410
1.	Tatbestand	410
2.	Beweislast	412
V.	Gesellschafterdarlehen (§ 135 InsO)	412
1.	Objektiver Tatbestand	413
2.	Subjektiver Tatbestand	416
3.	Nutzungsüberlassung (Abs. 3)	416
4.	Sanierungs- und Kleinbeteiligtenprivileg (Abs. 4)	417
5.	Beweislast	417
VI.	Stille Gesellschaft (§ 136 InsO)	418
D.	Geltendmachung und Wirkung der Anfechtung	418
I.	Anfechtungsberechtigter	418
II.	Anfechtungsgegner	419
III.	Entstehen und Inhalt des Anfechtungsanspruchs	420
IV.	Rechtsfolgen der Anfechtung	421
V.	Erlöschen des Anfechtungsrechts	422
E.	Prozessuale Fragen.	423
Kapitel 10	Aufrechnung in der Insolvenz	426
A.	Einführung	426
B.	Bei Insolvenzeröffnung bestehende Aufrechnungslage (§ 94 InsO)	426
I.	Aufrechnung nach §§ 387 ff. BGB	427
II.	Vertraglich vereinbarte Aufrechnung	428
III.	Aufrechnungsverbote außerhalb der InsO	429
IV.	Erklärung und Wirkung der Aufrechnung	429
C.	Eintritt der Aufrechnungslage nach Insolvenzeröffnung (§ 95 InsO)	430
I.	Bedingte Forderungen	431
II.	Forderungen mit ungleicher Fälligkeit	432
III.	Ungleichartige Forderungen	433
IV.	Forderungen in verschiedenen Währungen	434
D.	Insolvenzrechtliche Aufrechnungsverbote (§ 96 InsO)	434
I.	§ 96 Abs. 1 Nr. 1 InsO	434
II.	§ 96 Abs. 1 Nr. 2 InsO	436
III.	§ 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO	437

Inhaltsverzeichnis

IV.	§ 96 Abs. 1 Nr. 4 InsO	438
E.	Einzelfragen	439
I.	Aufrechnung durch den Insolvenzverwalter.	439
II.	Aufrechnung durch Massegläubiger	440
III.	Aufrechnungslage im Insolvenzeröffnungsverfahren	440
IV.	Anfechtungsansprüche.	441
V.	Steuerforderungen/Steuererstattungsansprüche	441
VI.	Rückgriffsansprüche	442
F.	Prozessuale Fragen.	443

Kapitel 11 Forderungsanmeldung, Forderungsprüfung und Verteilung an die Gläubiger . . 444

A.	Einteilung der Insolvenzgläubiger	444
I.	Reguläre Insolvenzforderungen gem. § 38 InsO.	444
II.	Nachrangige Insolvenzforderungen (§ 39 InsO)	445
1.	Gesellschafterdarlehen, § 39 Abs. 1 Nr. 5 InsO	445
2.	Forderungen mit Rangrücktritt.	447
3.	Sicherungsrechte an nachrangigen Insolvenzforderungen	447
4.	Praktische Relevanz nachrangiger Insolvenzforderungen	448
III.	Exkurs: Masseverbindlichkeiten	448
B.	Forderungsanmeldung und Prüfung der Forderungen	449
I.	Forderungsanmeldung.	449
1.	Aufforderung durch das Insolvenzgericht	449
2.	Frist zur Forderungsanmeldung.	449
3.	Form der Forderungsanmeldung	451
4.	Zurückweisung durch Verwalter	451
5.	Rücknahme durch Gläubiger	452
6.	Hemmung der Verjährung	452
II.	Insolvenztabelle	453
1.	Anlage durch Verwalter	453
2.	Niederlegung	453
3.	Führung durch das Insolvenzgericht	454
III.	Prüfungstermin	454
1.	Lage des Termins	454
2.	Ablauf des Prüfungstermins	455
3.	Prüfungsergebnisse	455
IV.	Feststellungsrechtsstreit	459
1.	Betreibenslast	459
2.	Zulässigkeit der Feststellungsklage.	460
2.	Wirkung der Entscheidung.	461
V.	Nachträgliche Änderungen der Tabelle.	462
C.	Befriedigung der Gläubiger	462
I.	Verteilungsverzeichnis	462
1.	Bestrittene Forderungen in der Schlussverteilung.	463
2.	Absonderungsberechtigte Forderungen in der Schlussverteilung.	464
3.	Aufschiebend bedingte Forderungen in der Schlussverteilung	465
4.	Auflösend bedingte Forderungen in der Schlussverteilung	465
II.	Abschlagsverteilung.	465
III.	Nachtragsverteilung.	466
1.	Verteilungsfähiger Massezufluss.	468
2.	Nachtragsverteilung bei Verfahrenseinstellung.	468

Kapitel 12 Masseunzulänglichkeit	469
A. Vorbemerkung	471
B. Regelungsdefizite der früheren Rechtsordnungen	471
C. Außerkraftsetzung der Abweisung und Einstellung mangels Masse durch die Stundungsvorschriften	473
D. Massekostenarmut i.S.d. § 207 InsO	474
I. Differenzierung zwischen fehlender Kostendeckung nach § 207 InsO und drohender oder bereits eingetretener Masseinsuffizienz nach §§ 208 ff. InsO	474
II. Feststellung der fehlenden Massekostendeckung i.S.d. § 207 InsO	475
1. Zuständigkeit des Insolvenzverwalters für den Antrag auf Einstellung des Insolvenzverfahrens mangels Masse	476
2. Ermittlung der fehlenden Kostendeckung	476
3. Vorlage einer zeitnahen Kostendeckungsbilanz zum Nachweis der fehlenden Kostendeckung	479
4. Überprüfung der Anzeige fehlender Massekostendeckung durch das Insolvenzgericht	479
5. Entbehrlichkeit der Veröffentlichung des Antrags auf Einstellung des Verfahrens mangels Deckung der Verfahrenskosten	480
III. Ausschluss der Verfahrenseinstellung nach § 207 Abs. 1 InsO bei Stundung der Verfahrenskosten	481
IV. Keine Verfahrenseinstellung bei Kostendeckung durch Vorschussleistungen	482
1. Bestimmung des Verfahrenskostenvorschusses im Fall des § 207 Abs. 1 Satz 2 InsO	482
2. Vorschussfestsetzung durch das Insolvenzgericht	483
3. Behandlung des eingezahlten Verfahrenskostenvorschusses durch den Insolvenzverwalter als Sondermasse	483
4. Strategische Überlegungen vor der Übernahme von Vorschussleistungen	483
5. Einzahlungsberechtigte Beteiligte im Fall des § 207 Abs. 1 Satz 2 InsO	484
6. Kostenerstattungsanspruch gegen Gesellschaftsorgane bei Insolvenzverschleppung	485
V. Gläubigerbeteiligung im Einstellungsverfahren nach § 207 InsO	486
VI. Fortbestehende Rechte und Pflichten des Insolvenzverwalters vor einer Einstellung mangels Kostendeckung nach § 207 Abs. 1 InsO	487
1. Ausschluss der Rückforderung früherer Auszahlungen	487
2. Kein genereller Ausschluss weiterer Verwertungshandlungen des Verwalters	488
3. Fortführung anhängiger Prozesse – Ablehnung von Prozesskostenhilfe bei Massekostenarmut	488
4. Beendigung der steuerlichen Pflichten des Verwalters	489
VII. Beschluss des Insolvenzgerichts über die Einstellung des Verfahrens mangels Kostendeckung	490
1. Öffentliche Bekanntmachung des Einstellungsbeschlusses, Vorabinformation über den Zeitpunkt und das Wirksamwerden des Einstellungsbeschlusses und Rückfall der Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis auf den Schuldner – § 215 Abs. 1, 2 InsO	491
2. Zulässigkeit der Anfechtung des Einstellungsbeschlusses durch Insolvenzgläubiger und Schuldner – § 216 Abs. 1 InsO	491
VIII. Rechtsfolgen der Einstellung mangels Verfahrenskostendeckung	493
1. Konsequenzen der Einstellung mangels Kostendeckung für das Verwaltungs- und Verfügungsrecht über die Insolvenzmasse	493
2. Zulässigkeit von Nachtragsverteilungen nach einer Einstellung mangels Masse	495
3. Eintritt der uneingeschränkten Nachhaftung des Schuldners	496
4. Keine Eintragung des Schuldners ins Schuldnerverzeichnis	497
5. Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen des Schuldners	497
6. Gesellschaftsrechtliche Folgen der Einstellung mangels Kostendeckung	497
E. Masseunzulänglichkeit im weiteren Sinne – §§ 208 ff. InsO	498
I. Das Verfahren bei Masseunzulänglichkeit als eigenständiges Insolvenzverfahren	498
II. Feststellung der fehlenden Deckung der sonstigen Masseverbindlichkeiten durch den Insolvenzverwalter	500
1. Dokumentation des Eintritts der Masseunzulänglichkeit durch den Verwalter	501
2. Haftungsrechtliche Verantwortlichkeit des Verwalters bei Masseinsuffizienz	504

3.	Veröffentlichung der Anzeige der Masseinsuffizienz durch das Insolvenzgericht – maßgeblicher Zeitpunkt für den Eintritt ins masseunzulängliche Verfahren	506
III.	Keine Gläubigerbeteiligung i.R.d. Anzeige des Insolvenzverwalters und des nachfolgenden Verfahrens nach den §§ 208 ff. InsO	508
IV.	Erscheinungsformen der Masseunzulänglichkeit i.S.d. §§ 208 ff. InsO	508
1.	Anzeige der bereits eingetretenen Masseinsuffizienz	508
2.	Maßgaben für die Anzeige der »drohenden Masseunzulänglichkeit« i.S.d. § 208 Abs. 1 Satz 2 InsO	509
3.	Unzulässigkeit der prophylaktischen Anzeige der Masseinsuffizienz	511
4.	Unzulässigkeit der Anzeige im Hinblick auf eventuelle Masseverbindlichkeiten	512
5.	Die verspätete Anzeige der Masseinsuffizienz.	512
V.	Wiederholte Anzeige der Masseunzulänglichkeit	512
VI.	Zulässigkeit der Rückkehr ins regelgerechte Verfahren	513
VII.	Fortbestand der Verwaltungs- und Verwertungsrechte des Insolvenzverwalters – Gebot der beschleunigten Abwicklung	516
VIII.	Rechtsfolgen der Anzeige der Masseunzulänglichkeit auf das weitere Verfahren und die Rechtsstellung der Beteiligten	518
1.	Prozessuale Folgen der Anzeige der Masseunzulänglichkeit	518
2.	Weiterführung anhängiger Anfechtungsprozesse nach der Anzeige der Masseinsuffizienz	521
3.	Zulässigkeit einer weiteren Insolvenzanfechtung nach Anzeige der Masseinsuffizienz.	522
4.	Nochmalige Erfüllungswahl bei gegenseitigen Verträgen nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit.	523
5.	Vollstreckungsrechtliche Auswirkungen der Anzeige der Masseinsuffizienz.	523
6.	Entsprechende Anwendung der Aufrechnungsverbote	526
7.	Verbot des Erwerbs von Sicherungsrechten an Gegenständen der Insolvenzmasse nach Anzeige der Masseinsuffizienz	527
IX.	Befriedigung der Massegläubiger nach Maßgabe des § 209 InsO	527
1.	Vorrangigkeit der Kosten des Insolvenzverfahrens – § 209 Abs. 1 Nr. 1 InsO.	529
2.	Neumasseverbindlichkeiten i.S.d. § 209 Abs. 1 Nr. 2 InsO	530
3.	Befriedigung der nachrangigen Massegläubiger – § 209 Abs. 1 Nr. 3 InsO	532
X.	Erlass des Einstellungsbeschlusses durch das Insolvenzgericht	532
1.	Mitteilung des Abschlusses der Verteilung der Insolvenzmasse an das Insolvenzgericht und Vorlage von Massegläubigerlisten.	533
2.	Abschluss der Verwertung und Verteilung durch den Verwalter	534
3.	Die Rechnungslegungspflicht des Insolvenzverwalters.	535
4.	Weitere Folgen der Verfahrenseinstellung	535
XI.	Zulässigkeit von Insolvenzplanverfahren nach Anzeige der Masseinsuffizienz	536
Kapitel 13 Beendigung des Verfahrens		539
A.	Aufhebung nach Schlussverteilung.	539
I.	Voraussetzungen	539
1.	Finalisierung der Tabelle	540
2.	Verteilungsverzeichnis	540
II.	Verfahren.	541
1.	Formelle und materielle Schlussrechnungsprüfung	541
2.	Schlussverzeichnis	544
3.	Verfahren nach Genehmigung der Schlussverteilung	545
4.	Rechtsmittel.	549
5.	Rechtsfolgen	549
B.	Aufhebung nach Insolvenzplan	550
I.	Verfahren.	550
II.	Rechtswirkungen	551

III.	Rechtsmittel	551
C.	Einstellung des Verfahrens	551
I.	Einstellung mangels Masse § 207 InsO	551
1.	Verfahren	551
2.	Rechtswirkungen	553
3.	Rechtsmittel	554
II.	Einstellung wegen Masseunzulänglichkeit § 211 InsO	554
1.	Verfahren	554
2.	Rechtsfolgen	555
3.	Rechtsmittel	556
III.	Einstellung wegen Wegfalls des Eröffnungsgrundes § 212 InsO	556
1.	Voraussetzungen	556
2.	Verfahren	556
3.	Rechtswirkungen	557
4.	Rechtsmittel	557
IV.	Einstellung mit Zustimmung der Gläubiger § 213 InsO	557
1.	Verfahren	557
2.	Rechtswirkungen	558
3.	Rechtsmittel	558
V.	Verfahrensbeendigung – öffentliche Bekanntmachung	559
VI.	Weitere Folgen	559
Kapitel 14	Insolvenzplan	560
A.	Einleitung	561
I.	Zweck und möglicher Vorteil eines Insolvenzplanverfahrens	562
II.	Arten eines Insolvenzplans	563
III.	Anwendungsbereich	564
IV.	Rechtsnatur des Insolvenzplans	565
V.	Auslegung eines Insolvenzplans	565
B.	Gliederung und Inhalt des Insolvenzplans	566
I.	Allgemeine Verfahrensdaten	566
II.	Darstellender Teil des Insolvenzplans	566
1.	Ziel und Regelungsstruktur des Insolvenzplans	567
2.	Gruppenbildung	568
3.	Wesentliche Informationen zum Schuldner	568
4.	Noch durchzuführende Maßnahmen	571
5.	Leitlinien des zukünftigen Unternehmens	572
6.	Vergleichsrechnung/Quotenermittlung für die Gläubiger bei Durchführung des Regelinsolvenzverfahrens	572
7.	Eingriff in Rechte von Insolvenzgläubigern aus gruppeninternen Drittsicherheiten	573
8.	Ergebnis für die Gläubiger bei Annahme des Insolvenzplans	573
9.	Sonstige Angaben im darstellenden Teil	573
10.	Im Abstimmungstermin vorgesehener Beschluss	574
III.	Gestaltender Teil des Insolvenzplans	574
1.	Beteiligte	574
2.	Sonderproblem: Unterhaltsforderungen ab Verfahrenseröffnung	576
3.	Sonderproblem: Vergütungsregelungen im Plan	576
4.	Gruppenbildung	577
5.	Regelungsmöglichkeiten	581
6.	Verzichts- und Abgeltungsklauseln	592
7.	Salvatorische Klauseln	593
8.	Sonstige zulässige Inhalte des gestaltenden Teils	593

Inhaltsverzeichnis

9. Wahrung der Rechtsstellung des Fiskus wegen einer Steuerstraftat nach § 370 AO	593
10. Planberichtigungsrecht	594
IV. Anlagen zum Insolvenzplan	594
1. Pflichtanlagen	595
2. Fakultative Anlagen.	597
C. Ablauf des Insolvenzplanverfahrens	597
I. Vorlage des Insolvenzplans	597
1. Planvorlage durch den Insolvenzverwalter.	598
2. Planvorlage durch den Schuldner	600
3. Planvorlage durch den Sachwalter	601
II. Plankonkurrenz bei mehreren Insolvenzplänen	601
1. Gleichzeitige Vorlage mehrerer Pläne durch einen Vorlageberechtigten	602
2. Gleichzeitige Vorlage mehrerer Pläne durch verschiedene Vorlageberechtigten	602
3. Nachfolgende Vorlage mehrerer Pläne	603
III. Gerichtliches Vorprüfungsverfahren.	603
1. Zurückweisung des Plans	605
2. Stellungnahmen zum Plan	609
3. Aussetzung von Verwertung und Verteilung	610
4. Niederlegung des Plans	611
IV. Annahme und Bestätigung des Insolvenzplans.	612
1. Erörterungs- und Abstimmungstermin.	612
2. Obstruktionsverbot.	623
3. Zustimmung nachrangiger Insolvenzgläubiger.	629
4. Zustimmung der Anteilsinhaber	629
5. Zustimmung des Schuldners.	629
6. Gerichtliche Bestätigung des Insolvenzplans	630
7. Bekanntgabe der Entscheidung.	639
8. Rechtsmittel.	640
V. Aufhebung des Insolvenzverfahrens	646
1. Planerfüllung	647
2. Behandlung von Masseansprüchen	647
3. Erfordernis einer Schlussrechnung und eines Schlusstermins	648
4. Verfahren.	649
5. Wirkungen der Verfahrensaufhebung.	650
D. Wirkungen des bestätigten Insolvenzplans	651
I. Allgemeine Wirkungen des Insolvenzplans	651
II. Rechte an Gegenständen, Sonstige Wirkungen des Plans	653
III. Desinteressierte Insolvenzgläubiger und dissentierende Beteiligte	654
1. Problem der »Nachzügler«	654
2. Die Lösung nach dem ESUG	655
3. Zulässigkeit von Ausschlussklauseln für bestrittene Forderungen und Ausfallforderungen	658
IV. Wiederauflebensklausel	659
V. Vollstreckung aus dem Plan	662
VI. Steuerliche Folgen des Insolvenzplans.	662
1. Sanierungsgewinn	662
2. Steuerfestsetzung nach Aufhebung des Insolvenzverfahrens	666
E. Überwachung der Planerfüllung	667
I. Gegenstand der Überwachung	667
II. Person des Überwachenden	668
III. Aufgaben und Befugnisse des Planüberwachers	668
IV. Kreditrahmen.	670
V. Dauer, Aufhebung und Kosten der Überwachung	672
VI. Sonderproblem: Planüberwachung und Insolvenzgeld	673

Kapitel 15 Eigenverwaltung	675
A. Einleitung	675
I. Zweck der Eigenverwaltung	677
II. Grundzüge der Regelung	678
III. Anwendungsbereich	679
B. Anordnung der Eigenverwaltung	680
I. Anordnung im Eröffnungsbeschluss	680
1. Voraussetzungen	680
2. Entscheidung des Gerichts	697
II. Nachträgliche Anordnung der Eigenverwaltung	700
1. Voraussetzungen	701
2. Entscheidung des Gerichts	701
III. Schutzschirmverfahren	703
1. Voraussetzungen	704
2. Entscheidung des Gerichts	707
3. Beendigung des Schutzschirmverfahrens	709
C. Aufgaben und Befugnisse im Verfahren der Eigenverwaltung	710
I. Rechtsstellung des Schuldners	711
1. Mittel zur Lebensführung des Schuldners	713
2. Unterrichtung der Gläubiger	713
3. Verwertung von Sicherungsgut	714
4. Befriedigung der Insolvenzgläubiger	714
5. Prozessführung	715
6. Haftung des Schuldners	715
II. Rechtsstellung des Sachwalters	716
1. Aufsicht über den Schuldner	716
2. Übernahme der Kassenführung	717
3. Haftung, Insolvenzanfechtung	717
4. Unterrichtung der Gläubiger	717
5. Führung der Insolvenztabelle	718
6. Befriedigung der Insolvenzgläubiger	718
7. Anzeige der Masseunzulänglichkeit	718
III. Rechtsstellung von Gesellschaftsorganen des Schuldners	719
D. Aufhebung der Eigenverwaltung	721
I. Antrag der Gläubigerversammlung	721
II. Antrag eines Gläubigers	722
III. Antrag des Schuldners	723
IV. Eigenständiges Aufhebungsrecht des Gerichts	724
V. Entscheidung des Gerichts	724
E. Insolvenzplanverfahren in Eigenverwaltung	726
I. Vorlage des Insolvenzplans	726
1. Planvorlage durch den Schuldner	727
2. Planvorlage durch den Sachwalter	728
II. Besonderheiten des Ablaufs eines Insolvenzplanverfahrens in Eigenverwaltung	729
III. Überwachung der Planerfüllung	730
 Kapitel 16 Konzerninsolvenzrecht	 731
A. Einführung	734
I. Notwendigkeit für die Kodifizierung eines Konzerninsolvenzrechts	734
II. Konzepte für die Kodifizierung eines Konzerninsolvenzrechts	735
1. Konzept der materiellen Konsolidierung	735
2. Konzept der verfahrensmäßigen Konsolidierung	736

3.	Konzept der Verfahrenszentralisierung und -koordinierung	736
4.	Konzept der EuInsVO	737
III.	Historie des Gesetzgebungsverfahrens	737
B.	Unternehmensgruppe (§ 3e InsO)	738
I.	Begriff der Unternehmensgruppe	738
1.	Rechtlich selbstständige Unternehmen	739
2.	Mittelbare oder unmittelbare Verbindung	740
3.	Gruppenmitglieder aus anderen Mitgliedstaaten	742
II.	Kapitalistische Personengesellschaft	743
III.	Konzernbegriff der EuInsVO	744
C.	Gruppen-Gerichtsstand	744
I.	Inhalt und Zweck der Vorschrift	744
II.	Voraussetzungen für die Bildung eines Gruppen-Gerichtsstands	745
1.	Eröffnungsantrag des Schuldners	746
2.	Eröffnungsantrag eines Gläubigers	749
3.	Antrag zur Begründung eines Gruppen-Gerichtsstands	750
4.	Inhaltliche Angaben zur Begründung eines Gruppen-Gerichtsstands	751
III.	Pflichtangaben und Unterlagen nach § 13a InsO	753
1.	Angaben nach § 13a Abs. 1 Nr. 1 InsO	753
a)	Name des Unternehmens	754
b)	Sitz des Unternehmens	754
c)	Angaben zum Unternehmensgegenstand	754
d)	Angaben zur Bilanz und zur durchschnittlichen Arbeitnehmeranzahl	754
e)	Art und Weise der Angaben nach § 13a Abs. 1 Nr. 1 InsO	754
2.	Gemeinsames Interesse an der Verfahrenskonzentration, § 13a Abs. 1 Nr. 2 InsO	755
3.	Fortführung und Sanierung der Unternehmensgruppe, § 13a Abs. 1 Nr. 3 InsO	755
4.	Angaben zu gruppenangehörigen beaufsichtigten Finanzinstituten, § 13a Abs. 1 Nr. 4 InsO	756
5.	Angaben über Verfahren gruppenangehöriger Unternehmen, § 13a Abs. 1 Nr. 5 InsO	756
6.	Beizufügende Unterlagen, § 13a Abs. 2 InsO	756
IV.	Prioritätsprinzip, § 3a Abs. 2 S. 1 InsO	757
V.	Entscheidung des Gerichts	758
VI.	Veröffentlichung	759
VII.	Fortbestehen des Gruppen-Gerichtsstand, § 3b InsO	759
1.	Regelungszweck	759
2.	Fallgruppen des § 3b InsO	760
VIII.	Zuständigkeit für Gruppen-Folgeverfahren, § 3c InsO	761
1.	Fallgruppen	761
2.	Gerichtsinterne Zuständigkeit innerhalb des Gruppen-Gerichtsstandgerichts	761
3.	Konkurrenz von Gruppen-Gerichtsstand gem. § 3a InsO und allgemeinen Gerichtsstand gem. § 3 InsO	761
IX.	Verweisung an den Gruppen-Gerichtsstand § 3d InsO	762
1.	Fallgruppen des § 3d InsO	762
a)	Bereits begründeter Gruppen-Gerichtsstand	762
b)	Noch zu begründender Gruppen-Gerichtsstand	763
2.	Entscheidung über die Verweisung	764
3.	Abberufung eines (vorläufigen) Insolvenzverwalters	765
a)	Abberufung eines vorläufigen Insolvenzverwalters	765
b)	»Abberufung« eines Insolvenzverwalters	765
c)	Entscheidung über die Abberufung	766
d)	Vergütungsanspruch des abberufenen/entlassenen vorläufigen Insolvenzverwalters	766
D.	Verwalterbestellung bei Schuldern derselben Unternehmensgruppe (§ 56b InsO)	766
I.	Ziel der Regelung	766
II.	Inhalt der Regelung	767

1.	Verfahren bei verschiedenen Gerichten	767
2.	Abstimmung der verschiedenen Gerichte	767
3.	Umfang der Einbeziehung	768
4.	Interessenabwägung bei der Bestellungsentscheidung	768
5.	Einzelne Erwägungen	768
6.	Unabhängigkeit des Einheitsverwalters	769
7.	Bestellung von Sonderinsolvenzverwaltern	769
8.	Entscheidung des Gerichts	769
9.	Beteiligung des vorläufigen Gläubigerausschusses	770
10.	Beteiligung des vorläufigen Gläubigerausschusses bei der Bestellung von Sonderinsolvenzverwaltern	770
E.	Zusammenarbeit der Verfahrensorgane	771
I.	Zusammenarbeit der Insolvenzverwalter (§ 269a InsO)	771
1.	Adressaten der Kooperationspflicht	771
2.	Kooperationspflichten	773
3.	Grenzen der Kooperationspflicht	775
4.	Durchsetzung der Kooperationspflicht	777
5.	Rechtliche Formalisierung der Kooperationspflichten	778
II.	Zusammenarbeit der Gerichte (§ 269b InsO)	780
1.	Zweck der Regelung	780
2.	Erfasste Gerichte	780
3.	Form der Zusammenarbeit	780
4.	Einzelne Informationspflichten	781
a)	Anordnung von Sicherungsmaßnahmen	781
b)	Eröffnung des Verfahrens/Bestellung eines Insolvenzverwalters	782
c)	Wesentliche verfahrensleitende Entscheidungen	782
d)	Der Umfang der Insolvenzmasse	782
e)	Vorlage von Insolvenzplänen und sonstige verfahrensbeendende Maßnahmen	782
f)	Sonstige Informationen	782
5.	Grenzen der Zusammenarbeit	783
6.	Durchsetzung der Zusammenarbeit	783
III.	Zusammenarbeit der Gläubigerausschüsse (§ 269c InsO)	784
1.	Überblick	784
2.	Anwendungsbereich	784
3.	Antrag auf Einsetzung eines Gruppen-Gläubigerausschusses	784
4.	Anhörung der anderen Gläubigerausschüsse	785
5.	Entscheidung des Gerichts	785
6.	Personelle Besetzung	786
7.	Mitgliedschaft im Gruppen-Gläubigerausschuss	787
8.	Aufgaben des Gruppen-Gläubigerausschusses	788
9.	Nachträgliche Veränderungen im Gruppen-Gläubigerausschuss	789
10.	Haftung der Mitglieder	791
11.	Beschlussfassung	791
12.	Beendigung	791
13.	Vergütung	792
F.	Das Koordinationsverfahren (§ 269d ff. InsO)	792
I.	Koordinationsgericht (§ 269d InsO)	792
1.	Allgemeines	792
2.	Zuständiges Gericht	793
3.	Antrag	793
4.	Entscheidung des Gerichts	794
5.	Rechtsmittel	795
6.	Beendigung	795

II.	Der Verfahrenskoordinator (§ 269e InsO)	795
1.	Allgemeines	795
2.	Anforderungsprofil des Verfahrenskoordinators	796
a)	Allgemeine Unabhängigkeit	796
b)	Unabhängigkeit von Insolvenzverwaltern/Sachwaltern	796
c)	Fachliche Qualifikation	797
3.	Das Bestellungsverfahren	797
a)	Beteiligung der Gläubiger	797
b)	Entscheidung des Gerichts	798
III.	Aufgaben und Rechtsstellung des Verfahrenskoordinators (§ 269f InsO)	798
1.	Aufgaben des Verfahrenskoordinators	798
2.	Kooperationspflicht der Insolvenzverwalter	799
3.	Rechtsstellung des Verfahrenskoordinators	800
IV.	Vergütung des Verfahrenskoordinators (§ 269g InsO)	800
1.	Allgemeines	800
2.	Anspruch auf Vergütung und Auslagenersatz	800
3.	Verteilung der Kosten	801
4.	Festsetzung der Kosten	802
V.	Koordinationsplan (§ 269h InsO)	802
1.	Initiativrecht für Vorlage eines Koordinationsplans	803
2.	Beteiligung des Gruppen-Gläubigerausschusses	804
3.	Inhalt eines Koordinationsplans	805
4.	Rechtswirkungen eines Koordinationsplans	807
5.	Bestätigung eines Koordinationsplans	807
6.	Rechtsmittel gegen einen Koordinationsplan	809
VI.	Abweichungen von einem Koordinationsplan (§ 269i InsO)	809
1.	Erläuterung eines Koordinationsplans	810
2.	Begründung von Abweichungen von einem Koordinationsplan	811
3.	Umsetzungspflicht in einem Insolvenzplan	812
G.	Eigenverwaltung bei gruppenangehörigen Unternehmen (§ 270g InsO)	814
H.	Konkurrenzverhältnis zu europäischem Konzerninsolvenzrecht	815
Kapitel 17 Verbraucherinsolvenz		817
A.	Erstmalige Einführung eines Verbraucherinsolvenz- und Schuldenbereinigungsverfahrens durch den Gesetzgeber der Insolvenzordnung	817
I.	Finanzierung von Verbraucherinsolvenzverfahren	819
II.	Ansätze zu einer Herabsetzung der Kosten des Verfahrens	820
III.	Systembrüche im Rahmen der §§ 304 ff. InsO seit dem Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens und zur Stärkung der Gläubigerrechte vom 15.7.2013	820
B.	Verfahrensstufen auf dem Weg zur Restschuldbefreiung	821
C.	Persönlicher Anwendungsbereich der §§ 304 ff. InsO	822
I.	Begriff der selbstständigen Tätigkeit	823
II.	Feinabstimmung bei beendeter selbstständiger Tätigkeit	824
1.	Überschaubarkeit der Vermögensverhältnisse	825
2.	Keine Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen	825
III.	Amtsermittlungspflicht des Insolvenzgerichts und Rechtsbehelfsmöglichkeiten	826
D.	Das außergerichtliche Schuldenbereinigungsverfahren	827
I.	Anspruch und Wirklichkeit der außergerichtlichen Schuldenbereinigung	827
II.	Inhaltliche Anforderungen an einen außergerichtlichen Schuldenbereinigungsplan	828
III.	Verfahren des außergerichtlichen Einigungsversuchs	829
E.	Besondere Antragsvoraussetzungen im Verfahren nach den §§ 304 ff. InsO	829
I.	Formularzwang	831

II.	Bescheinigung und Angaben über die gescheiterte außergerichtliche Einigung	831
III.	Erklärung über die Beantragung der Restschuldbefreiung	832
IV.	Verzeichnisse des § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO	833
	1. Vermögensübersicht und Vermögensverzeichnis	833
	2. Gläubiger- und Forderungsverzeichnis	833
V.	Gerichtlicher Schuldbereinigungsplan	834
F.	Durchführung des gerichtlichen Schuldbereinigungsverfahrens	834
I.	Planinhalt und Plantypen	835
II.	Erforderlichkeit von verfahrenssichernden Klauseln	835
III.	Verfahren	836
IV.	Zustimmung und Zustimmungsersetzung	837
	1. Zustimmungsfiktion	837
	2. Zustimmungsersetzung	838
V.	Rechtsfolgen eines angenommenen Plans	841
VI.	Rechtsfolgen des Scheiterns des gerichtlichen Schuldbereinigungsverfahrens	841
G.	Durchführung Insolvenzverfahrens	841
H.	Vergütung in Verbraucherinsolvenzverfahren	843
Kapitel 18 Restschuldbefreiungsverfahren		845
A.	Grundlagen der Restschuldbefreiung	850
I.	Restschuldbefreiung als weiteres Verfahrensziel der InsO	850
II.	Gründe für die Einführung eines Restschuldbefreiungsverfahrens	850
	1. Diskussionen um die Ankopplung an das Insolvenzrecht	852
	2. Verfassungsrechtliche Diskussion um die Restschuldbefreiung	852
	3. Überwindung der Grenzen der bloßen Vollstreckungsbeschränkung des § 18 Abs. 2 Satz 3 GesO	855
	4. Ausländische Restschuldbefreiung als Alternative	856
III.	Reformschritte nach Inkrafttreten der InsO	856
	1. Das Insolvenzrechtsänderungsgesetz 2001	856
	2. Gesetzentwürfe zur Änderung des Verbraucherinsolvenzrechts	858
	3. Gesetz zur Verkürzung des Insolvenzverfahrens	859
	4. Gesetz zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens	862
IV.	Durchbrechung des Prinzips der uneingeschränkten Nachhaftung	865
V.	Restschuldbefreiung durch Insolvenzplanverfahren	865
	1. Einschränkungsfreie Anwendbarkeit des Insolvenzplanverfahrens	866
	2. Eintritt der Restschuldbefreiung mit Rechtskraft des Bestätigungsbeschlusses	866
	3. Restschuldbefreiung natürlicher Personen durch Insolvenzplan	867
VI.	Restschuldbefreiung und besondere Verfahrensarten der InsO	874
	1. Restschuldbefreiung in massearmen Insolvenzverfahren	874
	2. Restschuldbefreiung bei vorzeitiger Verfahrenseinstellung	875
	3. Verfahren mit Eigenverwaltung des Schuldners	875
	4. Verbraucherinsolvenzverfahren	879
B.	Erfasster Personenkreis	880
I.	Zulässigkeit von Verfahren mit nur einem Gläubiger	880
II.	Keine Anwendung der §§ 286 ff. InsO auf juristische Personen und Personenhandelsgesellschaften	881
C.	Einleitung des Restschuldbefreiungsverfahrens	881
I.	Neuregelung der Antragsvoraussetzungen für ab dem 1. Juli 2014 gestellte Schuldneranträge	882
	1. Unzulässigkeit des Antrags auf Erteilung der Restschuldbefreiung	883
	2. Gesetzlich geregelte Unzulässigkeitsgründe	886
	3. Hinweis auf die Möglichkeit der Rücknahme des Antrags	890
	4. Öffentliche Bekanntmachung und Beschwerderechte	890

Inhaltsverzeichnis

II.	Hinweispflicht des Insolvenzgerichts bei Eigenantragstellung des Schuldners	891
III.	Anschließung des Schuldners an einen Gläubigerantrag	892
IV.	Antragstellung im vereinfachten Insolvenzverfahren	893
	1. Abgabe einer Erklärung zur Restschuldbefreiung	894
	2. Formularzwang im Verbraucherinsolvenzverfahren	894
V.	Inhalt der Abtretungserklärung	894
	1. Wirksamwerden und Dauer der Abtretungserklärung	897
	2. Gegenstände der Abtretungserklärung	898
	3. Hinweis auf bestehende Abtretungen in Altverfahren	899
	4. Unwirksamkeit von Abtretungsbeschränkungen	899
D.	Beginn des Restschuldbefreiungsverfahrens	899
I.	Ankündigung der Restschuldbefreiung in Altverfahren nach Anhörung der Gläubiger im Schlusstermin	900
II.	Bedeutung des Schlusstermins in Neuverfahren	901
III.	Abschließender Charakter der gesetzlichen Versagungsgründe	903
IV.	Voraussetzungen des Antrags auf Versagung der Restschuldbefreiung	904
	1. Beschränkung der Antragsbefugnis auf die Insolvenzgläubiger	904
	2. Trennung von Versagungsgründen im eröffneten Verfahren und Obliegenheitsverletzungen in der Wohlverhaltensphase	906
	3. Form und Inhalt des Antrags auf Versagung der Restschuldbefreiung	907
	4. Glaubhaftmachung von Versagungsgründen	908
	5. Rücknahme des Versagungsantrags	909
V.	Katalog der gesetzlichen Versagungsgründe	910
	1. Rechtskräftige Verurteilung wegen einer Insolvenzstraftat – § 290 Abs. 1 Nr. 1 InsO	910
	2. Unrichtige Angaben bei Kredit- und Subventionsanträgen in den letzten 3 Jahren vor Stellung des Eröffnungsantrags – § 290 Abs. 1 Nr. 2 InsO	913
	3. 10-Jahres-Sperre bei Erteilung oder Versagung der Restschuldbefreiung wegen einer Obliegenheitspflichtverletzung – § 290 Abs. 1 Nr. 3 InsO a.F.	915
	4. Versagung der Restschuldbefreiung wegen der Begründung unangemessener Verbindlichkeiten, Vermögensverschwendung und Antragsverzögerung – § 290 Abs. 1 Nr. 4 InsO	918
	5. Verstöße gegen die Erfüllung der Auskunft- und Mitwirkungspflichten im Insolvenzverfahren – § 290 Abs. 1 Nr. 5 InsO	921
	6. Verletzung der Pflicht zur Vorlage vollständiger und richtiger Verzeichnisse i.R.d. § 305 Abs. 1 Nr. 3 InsO – § 290 Abs. 1 Nr. 6 InsO	925
	7. Verletzung der Erwerbsobliegenheit des Schuldners im eröffneten Verfahren – § 290 Abs. 1 Nr. 7 InsO	928
VI.	Gerichtliche Entscheidung über den Antrag auf Restschuldbefreiung	930
	1. Treuhänderbestellung in Altverfahren	930
	2. Bestellung des Treuhänders in ab dem 1. Juli 2014 beantragten Verfahren	931
	3. Auswahl des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	932
	4. Abgrenzung der Tätigkeit von Rechtspfleger und Richter	932
	5. Beschwerderechte der Beteiligten	932
	6. Bekanntmachung der Entscheidung	933
VII.	Entscheidung über Versagungsanträge bei besonderen Verfahrenslagen	934
	1. Zeitpunkt der Antragstellung und Entscheidung bei Anordnung des schriftlichen Verfahrens in Altfällen	934
	2. Jederzeitiges schriftliches Antragsrecht in Neuverfahren	934
	3. Anordnung des schriftlichen Verfahrens bei Masseunzulänglichkeit	935
	4. Durchführung des schriftlichen Verfahrens zur Ankündigung der Restschuldbefreiung in Altfällen	935
VIII.	Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung bei fehlenden Forderungsanmeldungen	936
IX.	Vorzeitige Beendigung des Restschuldbefreiungsverfahrens in besonderen Fällen nach Altrecht. .	937

1.	Befriedigung sämtlicher Gläubiger in der Wohlverhaltensphase	937
2.	Rücknahme des Antrags auf Restschuldbefreiung in der Wohlverhaltensphase	937
3.	Tod des Schuldners	938
4.	Austausch der Gläubiger durch Kreditaufnahme und/oder Vergleich mit den Gläubigern . .	938
5.	Vorzeitige Entscheidung über die Restschuldbefreiung bei Ablauf der Abtretungszeit vor Aufhebung des Insolvenzverfahrens in den sog. asymmetrischen Verfahren	939
E.	Restschuldbefreiung im masseinsuffizienten Insolvenzverfahren	944
I.	Verzicht auf die Durchführung eines Schlusstermins	945
II.	Erstellung eines Schlussverzeichnisses als Grundlage für die Verteilungen des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	945
III.	Befriedigung der im Verfahren offen gebliebenen »sonstigen Masseverbindlichkeiten« durch den Treuhänder in der Wohlverhaltensphase	946
IV.	Erstreckung der Restschuldbefreiung auf Masseverbindlichkeiten	946
F.	Stellung des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	947
I.	Auswahl des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	948
1.	Keine Bindung an Vorschläge der Beteiligten	948
2.	Fortdauer der Bestellung des Verwalters/Treuhänders aus dem eröffneten Verfahren in Altverfahren	948
3.	Keine isolierte Anfechtung der Treuhänderbestellung	949
II.	Aufgaben des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	949
1.	Rückführung der Stundungskosten	950
2.	Motivationsrabatt des Schuldners in der Abtretungsphase nach altem Recht	950
3.	Stellung von Anträgen nach §§ 850 ff. ZPO	952
4.	Überwachung des Schuldners als Sonderaufgabe i.S.d. § 292 Abs. 2 InsO	952
III.	Rechtliche Stellung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	953
1.	Entlassung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	954
2.	Haftung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	954
IV.	Vergütung des Treuhänders im Restschuldbefreiungsverfahren	955
1.	Regelvergütung des Treuhänders in der Wohlverhaltensphase	956
2.	Jährliche Mindestvergütung des Treuhänders	956
3.	Festsetzungsverfahren	957
4.	Entnahme von Vorschüssen	957
G.	Stellung des Schuldners während der Treuhandphase	957
I.	Änderungen durch das (erste) Gesetz zur Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens	958
1.	Aufgabe der Trennung zwischen eröffneten Verfahren und Abtretungszeit – Geltendmachung von Versagungsgründen in der Wohlverhaltensphase	958
2.	Anträge auf Versagung der Restschuldbefreiung nach § 297a InsO n.F. in Neuverfahren . . .	959
3.	Eingeschränkter Anwendungsbereich des § 297 InsO n.F.	960
II.	Obliegenheitspflichten des Schuldners während der regelmäßigen sechsjährigen Abtretungszeit in den bis zum 30.9.2020 beantragten Verfahren	960
1.	Keine inhaltlichen Veränderungen der Obliegenheiten und des Versagungsverfahrens in der Wohlverhaltensphase durch das Verkürzungsgesetz 2014	961
2.	Ausübung einer angemessenen Erwerbstätigkeit	962
3.	Eingeschränkte Verpflichtung zur Herausgabe ererbten Vermögens	965
4.	Anzeigepflichten des Schuldners	966
5.	Gleichbehandlungspflicht	968
6.	Heilung von Obliegenheitspflichtverletzungen	968
III.	Neue Obliegenheiten des Schuldners in den ab dem 01.10.2020 beantragten Verfahren	968
1.	Erweiterte Abführungspflicht für Schenkungen und Gewinne	969
2.	Anwendung des Halbteilungsgrundsatzes bei Schenkungen in der Abtretungszeit	969
3.	Einführung eines Klärungsbeschlusses des Insolvenzgerichts	970
4.	Erstreckung der Abführungspflicht auf Gewinne in der Wohlverhaltensphase	970

5.	Neuer Versagungsgrund der Begründung unangemessener Verbindlichkeiten in der Treuhandperiode.	971
IV.	Obliegenheiten des Schuldners bei selbstständiger Erwerbstätigkeit in den bis zum 30.12.2020 beantragten Verfahren	972
1.	Auskunftsobliegenheiten des selbstständig tätigen Schuldners hinsichtlich seiner Einnahmen	972
2.	Berücksichtigung von besonderen persönlichen Umständen	973
3.	Pflichten des Schuldners bei unzureichenden Einnahmen	973
4.	Bestimmung der Höhe der vom Schuldner abzuführenden Beträge	974
5.	Pflicht des Schuldners zur kontinuierlichen Abführung von Geldbeträgen.	974
6.	Entsprechende Anwendung des § 295 Abs. 2 InsO bei Freigabe der selbstständigen Tätigkeit im eröffneten Verfahren nach § 35 Abs. 2 InsO	975
7.	Keine Erweiterung der Abführungspflicht bei überdurchschnittlichen Einnahmen des Schuldners.	976
V.	Obliegenheiten des Schuldners bei selbstständiger Erwerbstätigkeit in den ab dem 30.12.2020 beantragten Verfahren	976
1.	Neuregelung der Abführungspflicht in § 295a InsO.	976
2.	Mögliche gerichtliche Feststellung des abzuführenden Betrages	977
3.	Entsprechende Anwendung im eröffneten Verfahren	978
4.	Pflichten des Schuldners in Mangelfällen	978
5.	Maßstab für die Festsetzung der abzuführenden Beträge	979
VI.	Versagung der Restschuldbefreiung bei Obliegenheitsverstößen während der Wohlverhaltensphase	979
1.	Gläubigerantrag mit Glaubhaftmachung der Antragsvoraussetzungen	980
2.	Prüfung des Versagungsantrags durch das Insolvenzgericht	981
VII.	Versagung der Restschuldbefreiung aufgrund einer rechtskräftigen Verurteilung wegen einer Insolvenzstraftat	983
VIII.	Fehlende Deckung der Mindestvergütung des Treuhänders	985
1.	Bedeutungsverlust des § 298 InsO durch Einführung der Stundungsvorschriften	985
2.	Voraussetzungen für den Antrag des Schuldners	986
3.	Verfahren zur Versagung der Restschuldbefreiung wegen fehlender Deckung der Mindestvergütung.	986
H.	Stellung der Gläubiger in der Wohlverhaltensphase	987
I.	Stellung der absonderungsberechtigten Gläubiger während des Restschuldbefreiungsverfahrens	988
II.	Stellung der Insolvenzgläubiger in der Wohlverhaltensphase	988
1.	Vollstreckungsverbot während der Laufzeit der Abtretungserklärung.	989
2.	Nichtigkeit von Sonderabkommen	990
3.	Aufrechnungsverbot in der Wohlverhaltensphase	991
4.	Zulässigkeit von Erkenntnisverfahren während der Wohlverhaltensphase – Zulässigkeit vorbereitender Maßnahmen	992
III.	Verteilung vom Schuldner verheimlichten Vermögens	993
IV.	Behandlung unberücksichtigter Insolvenzgläubiger	994
I.	Erteilung der Restschuldbefreiung und deren Wirkungen	995
I.	Regelungsunterschiede für die Erteilung der Restschuldbefreiung in vor und ab dem 1. Juli 2014 beantragten Insolvenzverfahren	995
II.	Verfahren zur Entscheidung über die Erteilung der Restschuldbefreiung in vor dem 1. Juli 2014 beantragten Verfahren	996
1.	Stellung von Versagungsanträgen im Verfahren nach § 300 InsO	997
2.	Die Entscheidung des Insolvenzgerichts	999
3.	Rechtsmittel und öffentliche Bekanntmachung	1000
4.	Rechtsfolgen der Entscheidung über die Restschuldbefreiung	1000
III.	Voraussetzungen für die Erteilung der Restschuldbefreiung in ab dem 1. Juli 2014 beantragten Verfahren.	1001
1.	Gesetzliche Möglichkeiten zur Verkürzung der Abtretungszeit	1002

2.	Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung bei fehlenden Anmeldungen	1003
3.	Verkürzung des Verfahrens auf drei Jahre	1003
4.	Verkürzung des Verfahrens auf fünf Jahre	1007
5.	Verfahren zur Erteilung der Restschuldbefreiung/Folgen der Entscheidung über die Restschuldbefreiung	1008
IV.	Einheitliche Erteilung der Restschuldbefreiung nach 3 Jahren in ab dem 1. Oktober 2020 beantragten Verfahren	1008
1.	Zustandekommen des Gesetzes zur weiteren Verkürzung des Restschuldbefreiungsverfahrens	1008
2.	Wirksamwerden der Abtretungserklärung nach Ablauf von 3 Jahren	1010
3.	Verlängerte Abtretungsfrist in Zweitverfahren nach Erteilung der RSB nach Ablauf von 3 Jahren	1011
4.	Rückwirkende Verkürzung der Laufzeit der Abtretungserklärung in Altfällen	1011
5.	Evaluierung der Laufzeitverkürzung zur Jahresmitte 2024	1013
V.	Wirkungen der Restschuldbefreiung	1013
1.	Entstehung unvollkommener Verbindlichkeiten	1016
2.	Ausgenommene Forderungen	1017
3.	Feststellung einer ausgenommenen Forderung i.S.d. § 302 Nr. 1 InsO	1025
J.	Nachträglicher Widerruf der Restschuldbefreiung	1028
I.	Erforderlichkeit einer vorsätzlichen Obliegenheitspflichtverletzung	1029
II.	Nachträgliche Versagung nur bei einer erheblichen Beeinträchtigung der Befriedigung der Gläubiger	1029
III.	Neuregelung in den ab 1. Juli 2014 beantragten Verfahren	1029
IV.	Entscheidung des Insolvenzgerichts	1030
Kapitel 19 Stundung der Verfahrenskosten bei Restschuldbefreiung		1031
A.	Entstehung der Stundungsvorschriften	1033
I.	Kostendeckung als Schicksalsfrage der Restschuldbefreiung	1033
II.	Einführung der Verfahrenskostenstundung durch das InsOÄndG 2001	1034
III.	Neuregelungen der Stundungsvorschriften ab 01.07.2014	1034
IV.	Neuregelungen des Restschuldbefreiungsverfahrens ab 01.10.2020	1035
V.	Partieller Ausschluss der PKH-Vorschriften durch die Stundungsregelungen	1035
B.	Anwendungsbereich und erfasster Personenkreis	1036
I.	Ausschluss der Anwendung in Altverfahren	1037
II.	Beschränkung auf natürliche Personen	1037
C.	Voraussetzungen der Verfahrenskostenstundung	1037
I.	Restschuldbefreiungsantrag als unabdingbare Voraussetzung	1037
II.	Fehlende Leistungsfähigkeit des Schuldners	1038
1.	Vorrangigkeit von Vorschussleistungen	1038
2.	Grundsätze für die Prüfung der Leistungsfähigkeit des Schuldners	1039
3.	Verweisung auf Finanzierung der Verfahrenskosten durch Ehegatten	1040
III.	Unzulässigkeit von Ratenzahlungsanordnungen	1041
IV.	Formfreiheit und Mindestinhalt von Stundungsanträgen	1041
V.	Erreichbarkeit des Ziels der Restschuldbefreiung	1042
1.	Stundungsversagung bei einer Vielzahl ausgenommener Forderungen	1042
2.	Keine Stundung bei offensichtlichen Versagungsgründen	1043
3.	Einzelfälle fragwürdiger Versagungen	1046
D.	Entscheidung über die Restschuldbefreiung	1046
I.	Einstweiliger Eintritt der Stundungswirkungen	1047
II.	Ausschluss der Stundung im Planverfahren	1048
III.	Vorzeitige Erteilung der Restschuldbefreiung nur bei Kostendeckung	1048
E.	Wirkungen der Verfahrenskostenstundung	1049
I.	Subsidiarität der Verfahrenskostenstundung	1049

Inhaltsverzeichnis

II.	Entstehung von Vergütungsansprüchen gegen die Staatskasse	1049
1.	Anspruch des nach § 4a Abs. 2 InsO beigeordneten Rechtsanwalts	1050
2.	Pflicht des Treuhänders zur Berücksichtigung der gestundeten Kosten bei der Verteilung. . .	1051
3.	Umfang der von der Stundung erfassten Verfahrenskosten.	1051
III.	Rechtsanwaltsbeordnung i.R.d. Verfahrenskostenstundung	1057
F.	Aufhebung der Verfahrenskostenstundung	1058
I.	Zu den einzelnen Aufhebungsgründen	1060
1.	Falsche Angaben des Schuldners und Nichtabgabe einer geforderten Erklärung – § 4c Nr. 1 InsO	1060
2.	Unrichtigkeit der Stundungsentscheidung – § 4c Nr. 2 InsO	1061
3.	Schuldhafter Zahlungsrückstand – § 4c Nr. 3 InsO	1061
4.	Verletzung der Erwerbsobliegenheit – § 4c Nr. 4 InsO	1061
5.	Versagung oder Widerruf der Restschuldbefreiung – § 4c Nr. 5 InsO	1062
II.	Rückzahlung der gestundeten Beträge	1063
III.	Rechtsmittel im Stundungsverfahren	1065
 Kapitel 20 Nachlassinsolvenzverfahren.		1068
A.	Allgemeines	1068
I.	Grundlagen	1068
II.	Die beschränkte Erbenhaftung	1069
III.	Gegenstand des Nachlassinsolvenzverfahrens.	1069
IV.	Die Rückbeziehung der Vermögensabwicklung	1069
B.	Die Beteiligten	1070
I.	Grundlagen	1070
II.	Exkurs: Die Insolvenz des Erben	1070
C.	Der Insolvenzantrag	1071
I.	Das Antragsrecht	1071
II.	Die Antragspflicht.	1072
D.	Zuständigkeit.	1072
E.	Eröffnungsgründe.	1072
F.	Übergang vom Regel- in das Nachlassinsolvenzverfahren	1073
G.	Die Insolvenzmasse	1074
I.	Allgemeines	1074
II.	Keine dingliche Surrogation	1074
III.	Ersatzansprüche	1075
IV.	Zwangsvollstreckung nach dem Erbfall.	1075
V.	Insolvenzanfechtung	1075
H.	Verbindlichkeiten im Nachlassinsolvenzverfahren	1076
I.	Masseverbindlichkeiten	1076
1.	Erstattungsansprüche des Erben, § 324 Abs. 1 Nr. 1 InsO	1076
2.	Mit dem Erbfall verbundene Kosten, § 324 Abs. 1 Nr. 2–4 InsO.	1077
3.	Nachlasspfleger, Nachlassverwalter, Testamentsvollstrecker, § 324 Abs. 1 Nr. 5 – 6 InsO . . .	1077
4.	Masseunzulänglichkeit, § 324 Abs. 2 InsO	1077
II.	Nachlassverbindlichkeiten	1078
III.	Ansprüche des Erben.	1079
 Kapitel 21 Recht der internationalen Insolvenzen		1080
A.	Einführung	1083
I.	Regelungsgegenstand.	1083
II.	Gesetzliche Grundlagen	1083
1.	Europäisches Recht	1084
2.	Staatsverträge	1093

3. Autonomes deutsches Internationales Insolvenzrecht	1094
III. Grundregeln und Prinzipien im Internationalen Insolvenzrecht	1094
1. Entwicklung der Rechtsprechung	1094
2. Kollisionsrechtliche Gesichtspunkte	1095
3. Grundnorm des Internationalen Insolvenzrechts	1096
4. Aushöhlung der Grundnorm im geltenden Recht	1096
IV. Stand des Internationalen Insolvenzrechts.	1099
B. Inländische Insolvenzverfahren mit Auslandsbezug.	1100
I. Gerichtsbarkeit	1100
II. Internationale Zuständigkeit deutscher Insolvenzgerichte	1100
1. Bedeutung der Regeln über die internationale Zuständigkeit im Internationalen Insolvenzrecht	1101
2. Deutsche Haupt- und Partikularverfahren	1101
3. Internationale Zuständigkeit zur Eröffnung eines Hauptverfahrens.	1101
4. Internationale Zuständigkeit zur Eröffnung eines Partikularverfahrens	1105
5. Änderungen der zuständigkeitsbegründenden Merkmale.	1109
6. Verfahrensfragen	1109
III. Auslandsvermögen im deutschen Hauptverfahren	1110
1. Auslandsvermögen gehört zur Sollmasse	1110
2. Aufgabenstellung des Insolvenzverwalters	1111
3. Zugriff auf Auslandsvermögen bei Anerkennung im Belegenheitsstaat.	1112
4. Zugriff auf Auslandsvermögen bei Nichtanerkennung im Belegenheitsstaat	1116
5. Einzelrechtsverfolgung durch den Gläubiger im Ausland.	1119
6. Teilnahme an Partikularverfahren im Ausland	1122
IV. Maßnahmen zur Sicherung der Insolvenzmasse	1123
1. EuInsVO	1123
2. InsO	1124
V. Besonderheiten des Partikularverfahrens	1125
1. EuInsVO	1125
2. InsO	1131
VI. Weitere Auslandsbezüge im Inlandsverfahren	1134
1. EuInsVO	1134
2. InsO	1137
C. Ausländische Insolvenzverfahren mit Inlandsbezug.	1139
I. Überblick	1139
1. Anerkennungsfähigkeit ausländischer Insolvenzverfahren	1139
2. Primärer Anerkennungsgegenstand: Eröffnungsbeschluss	1140
3. Weitere Entscheidungen.	1140
4. Inzidentanerkennung.	1140
5. Vollstreckbarkeit	1140
6. Teilanerkennung.	1140
II. Voraussetzungen für die Anerkennung der Entscheidung über die Eröffnung des Verfahrens . . .	1141
1. Qualifikation als Insolvenzverfahren	1142
2. Internationale Zuständigkeit.	1145
3. Wirksamer Eröffnungsakt	1148
4. Ordre public	1148
5. Keine Gegenseitigkeit	1152
6. Inländische Publikation keine Anerkennungsvoraussetzung.	1152
III. Geltungsanspruch der lex fori concursus.	1152
1. Auslandswirkung des Insolvenzrechts	1152
2. Auslandswirkung der infrage stehenden Rechtsfolge	1152
3. Auslegungsgrundsätze des Insolvenzstatuts	1153

IV.	Anerkennung von im Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren ergangenen Entscheidungen	1153
1.	Entscheidungen zur Durchführung und Beendigung eines Insolvenzverfahrens	1153
2.	Entscheidungen in engem Zusammenhang mit einem Insolvenzverfahren (sog. Annexverfahren)	1154
3.	Sicherungsmaßnahmen	1155
4.	Vollstreckbarkeit	1156
V.	Folgen der Anerkennung	1157
1.	Wirkungserstreckung	1157
2.	Grenzen der Wirkungserstreckung	1158
VI.	Publizität des ausländischen Insolvenzverfahrens	1158
1.	EuInsVO	1158
2.	InsO	1159
VII.	Unterbrechung und Aufnahme eines inländischen Rechtsstreits	1159
1.	Bisheriges Recht	1159
2.	Geltendes Recht	1160
3.	Keine Anerkennung ausländischer vis attractiva concursus	1163
D.	Reichweite des Insolvenzstatuts	1164
I.	Grundsätzliches	1164
1.	Grundregel	1164
2.	Erhebliche Einschränkungen der Grundregel	1164
3.	Einschränkende Auslegung der Sonderanknüpfungen	1166
4.	Ermittlung ausländischen Rechts	1167
5.	Qualifikation	1167
6.	Sachnorm- oder Kollisionsnormverweisung	1168
II.	Insolvenzverfahrensstatut/Lex-Fori Prinzip	1169
1.	Eröffnungsvoraussetzungen	1169
2.	Gläubiger	1171
3.	Verfahrensabschluss	1171
4.	Vis attractiva concursus	1171
III.	Insolvenzverwaltungsstatut	1171
1.	Befugnisse des Verwalters	1171
2.	Guter Glaube an Verfügungsmacht des Schuldners	1174
IV.	Insolvenzvermögensstatut	1176
1.	Umfang der Insolvenzmasse	1176
2.	Pfändungsfreigrenzen	1177
3.	Masseschutz	1177
4.	Dingliche Sicherungsrechte	1177
V.	Laufende/schwebende Rechtsgeschäfte	1184
1.	Grundsatz	1184
2.	Einschränkungen des Grundsatzes	1185
3.	Schadensersatzansprüche wegen Nichterfüllung	1189
4.	Rang der Gläubigerforderung	1190
VI.	Aufrechnung	1190
VII.	Anfechtung	1191
1.	Grundsatz	1191
2.	Einzelheiten	1192
3.	Organisierte Märkte, Pensionsgeschäfte	1195
VIII.	Insolvenzverteilungsrecht	1195
1.	Aus-, Absonderungs- und andere Vorrechte	1196
2.	Forderungsanmeldung	1196
3.	Masseforderungen; Rangfolge Forderungen	1197
IX.	Rechtsfolgen der Verfahrensbeendigung	1198

1. Grundsatz	1198
2. Abschluss eines inländischen Insolvenzverfahrens.	1198
3. Abschluss eines ausländischen Insolvenzverfahrens.	1198
4. Abschluss des Partikularverfahrens.	1199
5. Auswirkungen auf dingliche Rechte.	1199
Teil 2 Praxis der Insolvenzverwaltung.	1201
Kapitel 22 Das Gericht, der Verwalter und die Organe der Gläubiger	1201
A. Die Organisationsverfassung im Wandel der Zeit.	1203
I. Die Idee der Gläubigerselbstverwaltung (Gläubigerautonomie)	1203
II. Die Rolle des Gerichts und die Unabhängigkeit des Verwalters in der Insolvenzordnung 1999	1205
III. Kritik an der alten Gewaltenverteilung.	1206
IV. Neue Gewaltenverteilung mit dem ESUG 2012	1207
V. Bewertung und Ausblick	1208
B. Das Gericht als Akteur, Koordinator und Aufsichtsinstanz	1210
I. Die Funktion des Gerichts innerhalb der Organisationsverfassung	1210
II. Aufgaben.	1211
III. Zuständigkeit.	1212
IV. Das Gericht und der Verwalter	1213
1. Die Bestellung des Verwalters als justiziable Auswahlaufgabe	1213
2. Kriterien für eine Vorauswahl der Verwalterkandidaten.	1215
3. Die konkrete Auswahlentscheidung	1217
4. Das Delisting von Verwaltern	1218
5. Die Aufsicht über den Verwalter (§ 58 InsO)	1219
6. Zwangsmittel (§ 58 Abs. 2 InsO)	1225
7. Entlassung (§ 59 InsO)	1225
III. Das Gericht und die Eigenverwaltung	1226
1. Die Anordnung	1226
2. Die Eigenverwaltung im Eröffnungsverfahren	1227
3. Die Begründung von Masseverbindlichkeiten	1229
4. Die Aufhebung der Eigenverwaltung	1230
IV. Das Gericht und die Gläubigerversammlung.	1231
1. Ladung und Leitung der Sitzung.	1231
2. Aufsichts- und Ersetzungscompetenz	1231
3. Verwerfungscompetenz auf Initiative der Gläubiger (§ 78 InsO)	1232
4. Nichtigkeit von Beschlüssen	1233
5. Die Anfechtung der Verwalterabwahl.	1233
6. Anfechtbarkeit der Wahl von Gläubigerausschussmitgliedern.	1233
V. Das Gericht und der Gläubigerausschuss	1234
C. Der Insolvenzverwalter als Manager für die Gläubiger	1235
I. Schlechte Marktbedingungen für Insolvenzverwalter	1235
II. Die Aufgaben des Insolvenzverwalters	1237
1. Verfahrensbezogene Pflichten und Aufgaben	1237
2. Weitere Pflichten und Anforderungen	1238
3. Delegationskompetenz.	1238
III. Die Auswahl und Eignung (§ 56, 56 a InsO)	1240
1. Unabhängigkeit	1241
2. Persönliche Qualifikation	1243
IV. Errichtung einer Hinterlegungsstelle (§ 149 InsO).	1244
V. Rechnungslegung und Berichtswesen.	1245
1. Insolvenzspezifische Anforderungen an das Rechnungswesen.	1246

2.	Gestaltung des Rechnungswesens	1246
3.	Der Bericht zum Berichtstermin	1248
4.	Zwischenberichte	1252
5.	Der Schlussbericht	1252
6.	Weitere Informationspflichten des Verwalters	1255
VI.	Verhältnis der Gläubiger zum Insolvenzverwalter	1256
1.	Wahl durch die Versammlung	1256
2.	Zustimmung zu besonders bedeutsamen Rechtshandlungen	1258
D.	Die Gläubigerversammlung als Hauptversammlung	1259
I.	Aufgabe und Funktion	1259
II.	Gegenstände der Beschlussfassung der Gläubigerversammlung	1262
1.	Berichtstermin	1262
2.	Prüfungstermin	1262
3.	Schlusstermin	1263
4.	Erörterungs- und Abstimmungstermin	1265
5.	Weitere fakultative Gläubigerversammlungen	1265
III.	Delegation an das Gericht	1267
IV.	Die Mitglieder der Gläubigerversammlung	1267
1.	Die Insolvenzgläubiger	1267
2.	Teilnahme der nachrangigen Insolvenzgläubiger	1268
3.	Ausschluss der Aussonderungsberechtigten und der Massegläubiger	1269
4.	Gläubiger bestrittener Forderungen	1269
V.	Teilnahmerecht der Gläubigerausschussmitglieder	1269
VI.	Teilnahmerechte des Sachwalters und des Insolvenzverwalters	1269
VII.	Weitere Teilnehmer und Presseöffentlichkeit	1271
VIII.	Die Geschäftsordnung	1271
1.	Einberufung durch das Gericht	1271
2.	Beschlussfähigkeit und Mehrheitserfordernisse	1272
3.	Bindungswirkung der Beschlüsse und Änderungsbefugnis	1273
IX.	Die Stimmrechte	1273
1.	Bedingungslos festgestellte Insolvenzforderungen	1274
2.	Bedingte Insolvenzforderungen	1274
3.	Stimmrechte aus Absonderungsrechten	1274
4.	Stimmrecht ungeprüfter Forderungen	1275
5.	Stimmrechtsfestsetzung bei bestrittenen Forderungen	1275
6.	Stimmrechtsausschluss wegen Befangenheit	1276
7.	Anfechtbarkeit von Stimmrechtsentscheidungen	1277
X.	Die Gläubigerversammlung und der Schuldner	1278
1.	Eigenverwaltung	1278
2.	Teilnahmezwang und Auskunftspflicht	1279
3.	Anordnung der Überwachung im Restschuldbefreiungsverfahren	1279
4.	Bewilligung von Unterhalt (§§ 100, 101 Abs. 1 Satz 3 InsO)	1279
E.	Der Gläubigerausschuss als Organ zur Willensbildung und Kontrolle	1280
I.	Funktion	1280
II.	Die Rechte und Aufgaben	1281
1.	Die Unterstützung und Kontrolle des Verwalters (§ 69 InsO)	1281
2.	Antragsrechte	1283
3.	Zustimmungsvorbehalte	1283
4.	Zustimmungsvorbehalte bei Eigenverwaltung	1285
5.	Zustimmungsvorbehalte im Insolvenzplanverfahren	1285
6.	Bestimmungsrechte	1286
7.	Stellungnahme- und Anhörungsrechte	1286
8.	Anzuzeigende Umstände	1287

III.	Verhältnis zur Gläubigerversammlung	1288
1.	Streitige Ersetzungskompetenz	1288
2.	Die Ersetzungskompetenz auf Initiative des Verwalters als Lösung	1288
IV.	Gründe und Umstände zur Einsetzung durch das Gericht	1290
1.	Pflichtausschuss	1290
2.	Fakultativer Ausschuss	1290
3.	Einsetzung des Gläubigerausschusses durch die Gläubigerversammlung (§ 68 InsO)	1291
VI.	Die Mitglieder des Gläubigerausschusses	1292
1.	Repräsentation aller relevanten Gläubigergruppen	1292
2.	Bestimmung der Zahl der Ausschussmitglieder	1292
3.	Annahme der Wahl und Zulässigkeit der Bestellung von Ersatzmitgliedern	1293
4.	Bestimmung der wählbaren Personen	1293
5.	Abwahl und Ersetzung der Ausschussmitglieder (§ 68 Abs. 2 InsO)	1295
6.	Die Rechtstellung der Mitglieder des Gläubigerausschusses	1295
7.	Entlassung von Ausschussmitgliedern	1297
VII.	Persönliche Haftung der Mitglieder des Gläubigerausschusses	1298
1.	Sachbefugnis des Verwalters zur Geltendmachung der Haftung	1298
2.	Haftungsgrundsätze	1299
3.	Objektiv in Betracht kommende Pflichtverletzungen	1301
4.	Kausalität von Pflichtverletzungen	1301
5.	Subjektive Haftungsvoraussetzungen	1301
6.	Gesamtschuldnerische Haftung der Ausschussmitglieder und Verjährung	1302
7.	Versicherung der Haftungsrisiken	1303
VIII.	Vergütung der Tätigkeit der Ausschussmitglieder	1303
1.	Vergütung nach Zeitaufwand als Regelmodell	1303
2.	Vergütung und Masseinsuffizienz	1305
3.	Erzwungene Unentgeltlichkeit bei institutionellen Gläubigern	1305
4.	Zulässigkeit von Vorschüssen	1305
5.	Anspruch gegen die Justizkasse bei Stundung der Verfahrenskosten	1306
IX.	Organisation und Verfahren des Gläubigerausschusses	1306
1.	Zustandekommen von Beschlussfassungen im Gläubigerausschuss	1307
2.	Dokumentation der Ausschusssitzungen	1308
3.	Nichtigkeit von Beschlüssen bei der Verletzung von Formvorschriften	1308
4.	Muster einer Geschäftsordnung	1308
Kapitel 23	Die Betriebsfortführung	1312
A.	Einleitung	1313
I.	Die Fortführung als Basis der Sanierung und Reorganisation	1313
II.	Die finanzwirtschaftliche Sanierung mittels erzwungenem Kapitalschnitt	1314
III.	Die Fortführung in Konkursverfahren	1316
IV.	Die Fortführungsoption als gleichwertige Alternative in der InsO	1317
B.	Die Ausgangssituation	1317
I.	Fehlende betriebliche Ressourcen	1317
II.	Zusammenbruch des Finanzierungszyklusses und die negative Eigendynamik	1318
III.	Anforderungen an den Verwalter und die Erwartungshaltung	1318
IV.	Die Fortführung in der Eigenverwaltung	1319
C.	Die bessere Gläubigerbefriedigung ist Ziel der Fortführung	1320
I.	Das maßgebliche Interesse der Gläubiger	1320
II.	Wirtschaftliche Zweckmäßigkeit einer Fortführung	1321
1.	Werbende Fortführung eines Betriebes mit gesunder leistungswirtschaftlicher Basis	1321
2.	Fortführung eines unrentablen sanierungsfähigen Unternehmens	1322
3.	Fortführung eines unrentablen und nicht im Verfahren sanierbaren Unternehmens	1322

Inhaltsverzeichnis

4.	Fortführung und Sanierung wegen Gesellschafterinteresse	1323
5.	Fortführung aus nicht dividendenorientiertem Gläubigerinteresse	1323
6.	Fortführung bei persönlicher Arbeitsleistung des Schuldners	1324
D.	Die Fortführungsentscheidung als Investitionsrechnung	1324
I.	Das Masseverzeichnis (§ 151 InsO): Fortführungs- contra Zerschlagungswerte	1324
1.	Feststellung der Zerschlagungswerte	1324
2.	Feststellung der Fortführungswerte	1325
II.	Der zu berücksichtigende Aufwand	1328
III.	Der Bericht des Verwalters/Eigenverwalters (§ 156 InsO)	1329
1.	Matrix der Abwicklungsszenarien	1330
2.	Formulierungsbeispiel	1331
IV.	Vor- und Nachteile der Szenarien als Bestandteil des Berichts	1332
1.	Stilllegung	1332
2.	Auslaufproduktion	1333
3.	Beendigungsschrumpfung	1333
4.	Sanierende Übertragung	1334
5.	Dauerhafte werbende Fortführung	1334
6.	Kombination der Alternativen	1334
V.	Unsichere Prognosemöglichkeiten	1335
E.	Krisenanalyse	1335
I.	Entwicklungsstadien der Krise	1336
II.	Krisenarten	1337
1.	Erfolgskrise	1337
2.	Liquiditätskrise	1337
3.	Strategische Krise	1338
III.	Beherrschbarkeit von Unternehmenskrisen in der Insolvenz	1338
1.	Liquiditätskrise	1338
2.	Wege aus der Erfolgskrise	1339
3.	Beseitigung der strategischen Krise	1339
IV.	Erkennbarkeit von Krisen	1340
V.	Ursachen der Krise	1340
1.	Überbetriebliche Ursachen	1341
2.	Zwischenbetriebliche Ursachen	1341
3.	Innerbetriebliche Ursachen	1341
F.	Der rechtliche Rahmen zur Fortführung	1342
I.	Die Begründung von Masseverbindlichkeiten	1342
1.	Vorläufiger Verwalter mit Verfügungsgewalt	1344
2.	Vorläufiger Verwalter ohne Verfügungsbefugnis	1344
3.	Schutzschirmverfahren	1345
4.	Vorläufige Eigenverwaltung mit Sachwaltung	1345
II.	Beendbarkeit von »ungünstigen« Verträgen	1345
III.	Insolvenzfestigkeit von »günstigen« Verträgen	1346
1.	Kündigungssperre	1346
2.	Lösungsklauseln	1346
IV.	Insolvenzgeldvorfinanzierung	1347
V.	Personalanpassung	1347
VI.	Nutzung von Absonderungsgut	1349
VII.	Ausschluss der Haftung des Betriebserwerbers	1350
VIII.	Steuerrechtliche Rahmenbedingungen	1351
IX.	Öffentlich-rechtliche Rahmenbedingungen	1351
G.	Entscheidungs- und Maßnahmeschritte	1352
I.	Die Fortführungsentscheidung	1352
II.	Kombinierter Analyse- und Maßnahmenprozess	1353

III.	Due Diligence in Zeitraffer	1353
1.	Notwendige Informationen	1353
2.	Informationsquellen	1355
IV.	Sofort-Maßnahmen	1356
1.	Information und Einbeziehung der Arbeitnehmer	1356
2.	Abstimmung mit der Bank	1357
3.	Kunden	1359
4.	Lieferanten und Versorger	1360
5.	Verhandlungspotenziale bei weiteren Verträgen	1361
6.	Management	1361
7.	Gläubigerausschuss	1362
8.	Verhandlungen und Recherche Käuferinteressenten	1362
9.	Versicherungsschutz	1362
V.	Mittelfristige Maßnahmen	1362
Kapitel 24 Insolvenzmasse und ihre Verwertung – Massebildung		1365
A.	Die Masse	1366
I.	Insolvenzmasse	1366
1.	Massebegriffe	1366
2.	Umfang der Insolvenzmasse/insolvenzfreies Vermögen	1367
3.	Sondermasse	1367
4.	Im Ausland belegene Massegegenstände	1369
II.	(Sofort) Maßnahmen des Insolvenzverwalters	1370
1.	Erfassung und Inbesitznahme des Vermögens	1370
2.	Sicherung des Vermögens	1372
3.	Bösgläubigmachung	1373
4.	Anzeige der Masseunzulänglichkeit	1373
5.	Bereinigung der Masse	1373
B.	Die Verwertung	1376
I.	Art und Weise der Verwertung	1376
1.	Allgemeines	1376
2.	Pflichten des Verwalters bei der Durchführung der Verwertung	1377
3.	Exkurs: Vergleichsbefugnis des Verwalters	1378
4.	Beauftragung Dritter	1378
II.	Zeitpunkt der Verwertung	1379
1.	Vor Insolvenzeröffnung	1379
2.	Nach Insolvenzeröffnung	1380
3.	Nach Anzeige der Masseunzulänglichkeit	1380
4.	Nach Beendigung des Insolvenzverfahrens	1381
III.	Grenzen der Verwertung/Abschneiden von Verwertung	1381
C.	Exkurs: Sanierung	1382
I.	Beseitigung der Insolvenzgründe	1382
II.	Sanierung zur Mantelverwertung	1382
D.	Verwertung durch Freigabe	1383
I.	Bedeutung der Freigabe	1383
II.	Diskussion über die Zulässigkeit der Freigabe	1384
III.	Freigabekonstellationen	1384
IV.	Altlastenproblematik	1385
V.	Steuerliche Auswirkungen	1385
E.	Gesamtverwertung	1385
I.	Der Unternehmenskaufvertrag	1386
1.	Grundzüge	1386

2.	Information/Verschwiegenheit/Vorvertrag	1386
3.	Vertragsgestaltung	1387
4.	§ 613a BGB	1388
II.	Die Auffanggesellschaft	1388
F.	Verwertung immaterieller Gegenstände	1389
I.	Grundlagen	1389
II.	Einzelfälle	1389
G.	Verwertung von Beteiligungen	1390
I.	Einziehung des Abfindungsanspruchs	1390
II.	Abwicklung der aufgelösten Gesellschaft	1391
III.	Verwertung eines unübertragbaren Gesellschaftsanteils	1391
IV.	Verwertung eines übertragbaren Gesellschaftsanteils	1391
H.	Verwertung unbeweglicher Gegenstände	1392
I.	Besitzergreifung und Freigabe	1392
II.	Finanzierung der Betriebsfortführung durch den Grundpfandgläubiger	1393
III.	Steuerliche Konsequenzen	1393
I.	Verwertung beweglicher Gegenstände	1393
I.	Grundlagen	1393
II.	Verwertung von Absonderungsgut	1394
J.	Forderungseinzug	1394
I.	Grundlagen	1394
II.	Zur Sicherung abgetretener Forderungen	1395
III.	Praktische Umsetzung	1395
IV.	Verkauf von Forderungen	1396
K.	Verwertung von Aufträgen	1396
L.	Sonstige Ansprüche der Masse	1396
I.	Kapitalaufbringung	1396
1.	Erbringung der Stammeinlage	1397
2.	Verjähung	1398
3.	Gerichtliche Durchsetzung	1398
4.	Sicherung der Kapitalaufbringung	1399
II.	Kapitalerhaltung	1400
III.	Durchgriffshaftung gegen die Gesellschafter	1400
1.	Existenzvernichtender Eingriff	1400
2.	Vermögensvermischung	1401
3.	Unterkapitalisierung	1402
4.	Missbrauch	1402
IV.	Geschäftsführerhaftung	1402
1.	Insolvenzverschleppung	1402
2.	Haftung wegen Pflichtverletzung	1405
Kapitel 25 Immobilienvermögen des Schuldners		1407
A.	Verwaltung des Grundbesitzes	1407
I.	Allgemeine Pflichten des Insolvenzverwalters	1407
II.	Miet- und Pachtverhältnisse	1408
1.	Fortbestand	1408
2.	Sicherungsrechte an der Miet- und Pachtzinsforderung	1408
3.	Kautions	1409
4.	Wohnungseigentum	1409
B.	Verwertung des Grundbesitzes	1410
I.	Allgemeines	1410
II.	Freihändige Verwertung	1410

1.	Übererlös	1410
2.	Erlösanteil bei überbelastetem Grundbesitz	1411
3.	Lästigkeitsprämie	1411
III.	Zwangsversteigerung	1412
1.	Antragsbefugnis	1412
2.	Verfahren	1413
3.	Versteigerungstermin	1414
4.	Verteilungsverfahren	1415
IV.	Zwangsverwaltung	1415
1.	Allgemeines	1415
2.	Abgrenzung Zwangsverwaltung- und Insolvenzverfahren	1416
V.	Einstweilige Einstellung	1417
1.	Betreibender Gläubiger	1417
2.	Vollstreckungsschuldner	1418
3.	Insolvenzverwalter	1418
4.	Insolvenz und Zwangsverwaltung	1418
VI.	Verwertung von Zubehör	1419
1.	Vor Beschlagnahme	1419
2.	Nach Beschlagnahme	1419
3.	Dritteigentum	1419
VII.	Freigabe	1419
C.	Sonderprobleme	1420
I.	Altlasten	1420
1.	Ersatzvornahme	1420
2.	Freigabe	1420
3.	Wertausgleich	1421
II.	Steuerliche Fragen	1421
1.	Grunderwerbsteuer	1421
2.	Umsatzsteuer	1422
3.	Zubehör	1422
4.	Freigabe	1422
III.	Nutzungsüberlassung durch Gesellschafter	1423
Kapitel 26 Urheber-, Patent-, Marken- und sonstige Schutzrechte in der Insolvenz		1424
A.	Allgemeines	1424
B.	Verwertung von Immaterialgüterrechten des Schuldners	1425
I.	Urheberrecht	1425
1.	Wesen des Urheberrechts	1425
2.	Verwertung	1425
3.	Original-Werke	1426
4.	Vorrichtungen	1426
5.	Vervielfältigungsstücke	1426
II.	Erfindungen, Patente	1427
1.	Erfindungen	1427
2.	Patente	1428
III.	Lizenzen	1428
1.	Einfache und ausschließliche Lizenzen	1428
2.	Lizenzverträge	1429
IV.	Gebrauchsmuster	1429
1.	Schutz des Gebrauchsmusters	1429
2.	Übertragbarkeit	1430
V.	Design	1430

1. Gegenstand	1430
2. Übertragbarkeit	1430
VI. Marken	1431
1. Markenschutz	1431
2. Übertragbarkeit	1431
3. Markengebühr	1432
VII. Internet-Domains	1432
VIII. Know-how	1433
Kapitel 27 Gesellschaftsrecht und Insolvenz	1434
A. Das Verhältnis zwischen Insolvenzrecht und Gesellschaftsrecht	1439
B. Insolvenzrechtliche Besonderheiten bei Gesellschaftsinsolvenzen	1440
I. Juristische Personen	1440
1. Insolvenzfähigkeit	1441
2. Antragsrecht/Antragspflicht	1442
3. Insolvenzmasse der juristischen Person	1444
4. Erweiterung der Verwalterpflichten: Grundsatz der Vollbeendigung?	1445
5. Kompetenzverteilung aus Sicht des Insolvenzverwalters	1446
6. Insolvenzrechtliche Organpflichten	1450
II. Gesellschaften ohne Rechtspersönlichkeit	1450
1. Insolvenzfähigkeit	1450
2. Antragsrecht/Antragspflicht	1451
3. Insolvenzmasse der Gesellschaft: Persönliche Haftung der Gesellschafter	1451
4. Kompetenzverteilung aus Sicht des Insolvenzverwalters	1454
5. Erweiterung der Verwalterpflichten: Grundsatz der Vollbeendigung?	1454
C. Gesellschaftsrechtliche Fragen bei Insolvenz der Gesellschaft	1454
I. Schicksal der Gesellschaft	1454
1. Auflösung der Gesellschaft	1454
2. Fortsetzung durch Beschluss	1455
II. Kompetenzverteilung aus Sicht der Gesellschaft	1455
1. Rechte/Pflichten der Organe	1456
2. Rechte/Pflichten der Gesellschafter	1457
3. Haftung für Masseverbindlichkeiten bei Personengesellschaften	1458
4. Die Organe in der Insolvenzantragsphase	1458
III. Exkurs: Abweisung des Eröffnungsantrages mangels Masse	1458
D. Die Gesellschafterinsolvenz	1459
I. Schicksal des Gesellschaftsanteils	1460
1. Gesellschaftsvertragliche Regelungen	1460
2. Gesetzliche Regelungen	1460
3. Sonderfall: Insolvenz des Gesellschafters einer »Einmann-GmbH«	1461
II. Der Ausschluss des Gesellschafters	1461
1. Besonderheit: Der Ausschluss aus einer zweigliedrigen Gesellschaft	1461
2. Der Abfindungsanspruch	1464
III. Unverändertes Fortbestehen der Gesellschaft	1466
1. Beteiligung an einer juristischen Person	1467
2. Beteiligung an einer Personengesellschaft	1469
IV. Auflösung der Gesellschaft	1472
E. Die Insolvenz ausländischer Gesellschaften	1472
F. Insolvenzrechtliche Aspekte des Umwandlungsrechts	1472
G. Bemerkungen zu einzelnen Gesellschaftsformen	1473
I. Die AG	1474
1. Grundlagen	1474

2. Aktienrechtliche Besonderheiten	1474
3. Börsennotierte AG	1476
II. Die GmbH & Co. KG	1477
III. Die KG auf Aktien	1477
IV. Die Genossenschaft	1478
1. Grundlagen	1478
2. Nachschusspflicht	1479
3. Stellung der Genossen im Insolvenzverfahren	1480
V. Der Verein	1480
VI. Die Stiftung	1481
VII. Stille Gesellschaft	1481
1. Grundsätzliches	1481
2. Insolvenz des Unternehmensträgers	1482
3. Insolvenz des stillen Gesellschafters	1484
Kapitel 28 Die Bankgeschäfte des Schuldners	1485
A. Zahlungsverkehr	1488
I. Einleitende Bemerkungen	1488
II. Die Kontoverbindung = der »grundlegende« Geschäftsbesorgungsvertrag zur Erbringung von Zahlungsdiensten (§ 675c Abs. 1 BGB)	1491
1. Zahlungsdiensterahmenvertrag/Online-Banking-Abrede	1491
2. Unterrichtungspflichten	1491
3. Allgemeiner Bankvertrag?	1492
4. Zahlungskonto/Kundenkennung	1492
5. Girovertrag/Girokonto	1493
III. Die übliche »Ergänzung«: die Kontokorrentabrede nach § 355 HGB	1493
1. Geschäftsverbindung	1493
2. In-Rechnung-Stellen der beiderseitigen Ansprüche	1494
3. Verrechnung	1494
4. Kausale Saldoforderung	1494
5. Saldoanerkennung	1495
6. Rechnungsabschluss versus Kontoauszug	1495
IV. ZDRV und gesetzliche »Know your Customer«-Vorgaben	1495
1. Steuerrechtliche Vorgaben	1496
2. Geldwäscherechtliche Vorgaben	1496
V. Kontoinhaberschaft und Verfügungsberechtigung	1497
1. Kontoinhaberschaft	1498
2. Verfügungsberechtigung/Vollmacht	1499
3. Exkurs: besondere Ausprägungen des ZDRV sowie Abgrenzung zu weiteren relevanten »Kontoformen«	1501
VI. Bankgeheimnis/Bankauskunft (sowie »Auskünfte« in der Insolvenz)	1503
1. Bankgeheimnis	1503
2. Bankauskunft	1504
3. (Bank-)Auskunft im Insolvenzverfahren	1504
VII. Die Ausgestaltung des Zahlungsverkehrs nach ZDRV-Abschluß	1504
1. Entgelte/Wertstellung	1504
2. Die Zahlungsdienste im Einzelnen	1505
3. Denkbare Zusatzvereinbarungen	1513
VIII. Einzelzahlungsvertrag	1519
IX. Auswirkungen eines Insolvenzverfahrens	1520
1. Insolvenzantrag	1520
2. Anordnung vorläufiger Maßnahmen durch das Insolvenzgericht	1520

3.	Abweisung mangels Masse (§ 26 InsO)	1525
4.	Eröffnung des Regel-Insolvenzverfahrens	1525
5.	Eröffnung des Eigenverwaltungsverfahrens	1528
X.	Zahlungsverkehr im (eröffneten) Insolvenzverfahren	1528
1.	Exkurs: Vorläufige Insolvenz und »Einzugskonto«	1528
2.	Eröffnetes Insolvenzverfahren	1528
3.	Das durchgeführte Verfahren	1529
4.	Verbraucherinsolvenzverfahren	1529
B.	Kreditgeschäft	1529
I.	Einleitende Bemerkungen	1529
II.	Die zivilrechtlichen Rahmenbedingungen der Kreditgeschäfte	1530
III.	Zahlungs- bzw. Geldkredite	1530
1.	»Klassische« Einordnung	1530
2.	Rechtliche Ausgestaltung	1532
3.	Der Verbraucherdarlehensvertrag	1533
4.	Der »Unternehmer«-Darlehensvertrag	1535
5.	Auswirkungen eines Insolvenzverfahrens	1537
IV.	Haftungskredite	1543
1.	Avalkredit	1543
2.	Akzeptkredit	1547
3.	Akkreditiv	1547
V.	Leasing	1550
1.	Parteien des Leasingvertrags	1551
2.	Kreditinstitut als Leasinggeber	1551
3.	Kreditinstitut als Refinanzierer des Leasinggebers	1554
VI.	Factoring	1556
1.	Factoringrahmenvertrag	1557
2.	Echtes Factoring	1557
3.	Unechtes Factoring	1557
4.	Auswirkungen eines Insolvenzverfahrens	1557
5.	Forfaitierung	1559
VII.	Kreditgeschäfte im (eröffneten) Insolvenzverfahren	1559
1.	Kreditgeschäfte im vorläufigen Regelinsolvenzverfahren	1559
2.	Besonderheiten bei Kreditgeschäften im vorläufigen Eigenverwaltungsverfahren	1562
3.	Kreditgeschäfte im eröffneten Verfahren	1563
C.	Exkurs: Finanzleistungen (§ 104 InsO)	1567
I.	Close-out-netting	1567
II.	Finanzleistung	1568
III.	Insolvenzfall	1568
Kapitel 29	Arbeits- und Sozialrecht in der Insolvenz	1569
A.	Arbeitsrecht	1570
I.	Das Arbeitsrecht im Insolvenzeröffnungsverfahren	1571
1.	Keine Anwendung der §§ 113, 120 bis 128 InsO	1571
2.	Kündigungsbefugnis, speziell: Schriftformerfordernis	1571
3.	Vorläufige Eigenverwaltung, §§ 270a, b InsO	1572
II.	Das Arbeitsrecht im eröffneten Insolvenzverfahren	1573
1.	Der Insolvenzverwalter als Arbeitgeber	1573
2.	Freigabe, § 35 InsO	1574
3.	Kündigung und Kündigungsschutz in der Insolvenz	1574
III.	Altersteilzeit in der Insolvenz	1582
1.	Betriebsbedingte Kündigung beim Blockmodell	1583
2.	Rang der Entgeltansprüche im Blockmodell	1583

IV.	Rang der Entgeltansprüche	1584
1.	Allgemeines	1584
2.	Tarifliche Ausschlussfristen	1586
3.	Zeitliche Zuordnung, ausgewählte Einzelfragen	1586
4.	Behandlung der Entgeltansprüche bei Masseunzulänglichkeit	1591
5.	Entgeltansprüche in der insolvenzrechtlichen Verteilung	1593
V.	Tarifverträge und Betriebsverfassung in der Insolvenz	1594
1.	Allgemeines	1594
2.	Weitergeltung von Tarifverträgen/Betriebsvereinbarungen; Kündigung von Betriebsvereinbarungen	1595
3.	Betriebsänderung und Interessenausgleich	1597
4.	Sozialplan	1606
VI.	Betriebsübergang, § 613a BGB	1610
1.	Bestandsschutz/Kontinuität des Betriebsrats	1610
2.	Haftungsverteilung im eröffneten Insolvenzverfahren	1611
3.	Einschränkung des § 613a BGB durch § 128 InsO	1611
4.	Wiedereinstellungs- oder Fortsetzungsanspruch	1612
VII.	Der Kündigungsschutzprozess	1613
1.	Klagefrist	1613
2.	Richtiger Beklagter	1613
3.	Prozesskostenhilfe	1614
B.	Sozialrecht	1615
I.	Melde- und Beitragspflichten	1615
II.	Insolvenzgeld, §§ 165 ff. SGB III	1616
1.	Grundlage: EU-Recht	1616
2.	Anspruchsvoraussetzungen	1617
3.	Insolvenzgeldzeitraum	1619
4.	Anspruch auf Arbeitsentgelt, § 165 Abs. 2 Satz 1 SGB III	1620
5.	Betriebliche Altersversorgung aus Entgeltumwandlung, § 165 Abs. 2 Satz 3 SGB III	1624
6.	Höhe	1624
7.	Ausschlussfrist/Anspruchsübergang	1625
8.	Insolvenzgeldbescheinigung	1626
9.	Vorschuss/Vorfinanzierung des Insolvenzgeldes	1627
III.	Insolvenzgeld und Kurzarbeitergeld	1628
1.	Einführung von Kurzarbeit (Arbeitsrecht)	1628
2.	Sozialrechtliche Voraussetzungen für die Gewährung von Kurzarbeitergeld (KuG)	1629
3.	Kurzarbeit bei Personalabbau	1629
4.	Verordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit	1629
5.	Verfahren	1630
6.	Verhältnis Kurzarbeitergeld zu Insolvenzen sowie Insolvenzgeld	1630
IV.	Transferleistungen	1630
Kapitel 30 Betriebliche Altersversorgung in der Insolvenz		1633
A.	Grundsätzliches	1634
I.	Gesetzliche Rahmenbedingungen	1634
II.	Änderungen durch das Alterseinkünftegesetz	1635
1.	Abfindung von Versorgungsanwartschaften	1635
2.	Portabilität und Übertragungswert	1635
3.	Auskunftsanspruch	1636
B.	Durchführung der betrieblichen Altersversorgung	1636
I.	Geltungsbereich des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG)	1636
1.	Sachlicher Geltungsbereich	1636

2. Persönlicher Geltungsbereich, § 17 Abs. 1 BetrAVG	1637
3. Anwendungsbereich bei Entgeltumwandlung	1640
II. Durchführungswege der betrieblichen Altersversorgung	1640
1. Unmittelbare Versorgungszusage	1640
2. Direktversicherung	1641
3. Pensionskasse	1642
4. Unterstützungskasse	1642
5. Pensionsfonds	1643
6. Verschaffungsanspruch des Arbeitnehmers	1643
III. Leistungsformen, § 1 Abs. 1, 2 BetrAVG	1643
1. Leistungszusage	1644
2. Beitragsorientierte Leistungszusage/Beitragszusage mit Mindestleistung	1644
3. Entgeltumwandlung	1644
4. Reine Beitragszusage, »pay and forget«	1645
IV. Rechtsgrundlage von Versorgungsversprechen	1646
V. Unverfallbarkeit	1646
1. Voraussetzungen der Unverfallbarkeit, § 1b BetrAVG	1646
2. Höhe der unverfallbaren Anwartschaft	1647
VI. Abfindungsverbot, § 3 BetrAVG	1648
VII. Anpassungsprüfung, § 16 BetrAVG	1648
C. Schicksal betrieblicher Altersversorgung in der Insolvenz	1649
I. Grundlagen	1649
II. Insolvenzgesicherte Ansprüche	1650
III. Ungesicherte Ansprüche	1650
1. Rückständige Versorgungsleistungen, § 7 Abs. 1a Satz 3 BetrAVG	1650
2. Gesetzlich noch nicht unverfallbare Anwartschaften	1650
3. Eintritt der Unverfallbarkeit während des Insolvenzverfahrens	1651
4. Direktversicherung	1651
5. Unterstützungskasse	1652
6. Pensionsfonds/Pensionskasse	1652
D. Gesetzliche Insolvenzversicherung	1652
I. Pensions-Sicherungs-Verein aG (PSV) – Träger der Insolvenzversicherung	1652
1. Rechtsstellung des PSV	1652
2. Rechtsbeziehungen des PSV	1653
3. Beiträge, § 10 BetrAVG	1653
4. Kommunikation mit dem PSV, Informationen	1653
II. Voraussetzungen des Insolvenzversicherungsanspruchs	1654
1. Gesicherte Anspruchsberechtigte	1654
2. Gesicherte Versorgungsleistungen und -anwartschaften	1654
III. Sicherungsfälle, § 7 Abs. 1 BetrAVG	1654
1. Eröffnung des Insolvenzverfahrens	1655
2. Abweisung des Antrags auf Insolvenzeröffnung mangels Masse	1655
3. Außergerichtlicher Vergleich	1655
4. Vollständige Beendigung der Betriebstätigkeit ohne Insolvenzantrag	1655
IV. Insolvenzgesicherte Versorgungsansprüche und -anwartschaften	1656
1. Versorgungsansprüche	1656
2. Versorgungsanwartschaften	1657
3. Versicherungsmissbrauch	1657
4. Beginn und Ende von Einstandspflicht und Leistung des PSV/Verjährung	1658
5. Höhe der gesicherten Leistungen	1659
V. Praktische Durchführung der gesetzlichen Insolvenzversicherung	1660
1. Mitteilungspflichten des Insolvenzverwalters	1660

2.	Auskunftsrecht des Insolvenzverwalters	1660
3.	Mitteilungspflicht des PSV und Anmeldepflicht der Versorgungsberechtigten	1661
4.	Leistungseintritt und -abwicklung durch den PSV	1661
5.	Forderungs- und Vermögensübergang auf den PSV	1661
6.	Beteiligung des PSV im Insolvenzverfahren.	1663
7.	Beteiligung des PSV im Insolvenzplanverfahren.	1665
8.	Das Abfindungsrecht des Insolvenzverwalters	1666
E.	Direktversicherungen in der Insolvenz	1667
I.	Auswirkungen der Eröffnung des Insolvenzverfahrens.	1667
II.	Insolvenz des Arbeitgebers (Versicherungsnehmer).	1667
1.	Widerrufliches Bezugsrecht	1667
2.	Unwiderrufliches Bezugsrecht.	1668
3.	Eingeschränkt unwiderrufliches Bezugsrecht	1669
4.	Verwertung der (abgetretenen) Direktversicherung.	1670
III.	Insolvenz des Arbeitnehmers (Bezugsberechtigter)	1671
1.	Massezugehörigkeit	1671
2.	Auswirkung betriebsrentenrechtlicher Verfügungsbeschränkungen	1672
F.	Private Insolvenzversicherung	1673
I.	Rückdeckungsversicherungen	1674
1.	Anwendungsfälle.	1674
2.	Ausgestaltung der Insolvenzversicherung.	1674
3.	Verwertung verpfändeter Rückdeckungsversicherungen	1675
II.	Doppeltreuhand	1676
G.	Betriebliche Altersversorgung beim Betriebsübergang in der Insolvenz	1676
I.	Relevanz und allgemeine Systematik	1676
II.	Reichweite von § 613a BGB beim Betriebsübergang in der Insolvenz	1677
1.	Haftung bis zur Insolvenzeröffnung.	1677
2.	Haftung ab Betriebsübergang	1678
3.	Haftung zwischen Insolvenzeröffnung und Betriebsübergang.	1678
4.	Haftung des PSV	1678
H.	Prozessuale Besonderheiten.	1678
I.	Rechtsweg	1678
II.	Örtliche Zuständigkeit	1679
III.	Klageart und Streitverkündung	1679
Kapitel 31	Steuern in der Insolvenz (Grundlagen)	1680
A.	Verhältnis von Insolvenzrecht und Steuerrecht.	1684
B.	Formelles Insolvenzsteuerrecht	1685
I.	Einführung	1685
1.	Steuern aus der Zeit vor und nach der Insolvenzeröffnung	1685
2.	Auswirkungen der Insolvenzeröffnung	1686
II.	Der Insolvenzschnldner und seine steuerrechtliche Stellung.	1689
1.	Steuerrechtliche Stellung	1689
2.	Steuerrechtliche Pflichten.	1689
3.	Steuerrechtliche Haftung des Organs des Insolvenzschnldners	1690
III.	Der Insolvenzverwalter und seine steuerrechtliche Stellung	1692
1.	Allgemeines	1692
2.	Steuerrechtliche Pflichten.	1693
3.	Auskunftsrechte gegenüber den Finanzbehörden	1697
4.	Steuerrechtliche Haftung	1698
5.	Persönliche steuerrechtliche Stellung	1700
IV.	Die Finanzbehörde als Beteiligte des Insolvenzverfahrens	1702

1.	Insolvenzantrag	1702
2.	Anmeldung von Steuerforderungen zur Insolvenztabelle	1703
3.	Steuern und steuerliche Nebenleistungen (Verspätungs- und Säumniszuschläge, Zinsen) als Insolvenzforderungen oder Masseverbindlichkeiten	1704
4.	Prüfungsverfahren	1706
5.	Vollstreckung von Steuerforderungen	1707
6.	Aufrechnung mit und gegen Steuerforderungen	1708
7.	Zustimmung des Finanzamts zu einem Insolvenzplan	1710
8.	Verbraucherinsolvenzverfahren	1710
B.	Materielles Insolvenzsteuerrecht	1711
I.	Umsatzsteuer	1711
1.	Aufspaltung des Unternehmens in verschiedene Unternehmensteile	1711
2.	Insolvenzrechtliche Zuordnung von Umsatzsteuerforderungen	1711
3.	Organschaft	1716
4.	Erfüllungswahl (§ 103 InsO)	1718
5.	Insolvenzanfechtung	1720
6.	Verwertung von beweglichem Sicherungsgut	1720
7.	Verwertung von Grundstücken	1723
8.	Verwertung von abgetretenen Forderungen	1725
9.	Rechnungsausweis	1726
10.	Vorsteuer und Vorsteuerberichtigungen	1726
11.	Aufrechnung der Finanzbehörde gegen Umsatzsteuer-Erstattungsansprüche	1729
II.	Einkommensteuer	1730
1.	Allgemeines	1730
2.	Insolvenzrechtliche Zuordnung der Einkommensteuerschuld	1731
3.	Aufteilung der Einkommensteuerschuld	1732
4.	Insolvenzanfechtung	1733
5.	Personengesellschaften und Insolvenz	1734
6.	Veranlagung von Ehegatten	1735
7.	Kapitalertragsteuer	1737
8.	Behandlung von Sanierungserträgen	1737
III.	Lohnsteuer	1739
1.	Allgemeine Pflichten des Insolvenzverwalters	1739
2.	Inanspruchnahme von Arbeitslosen- oder Insolvenzgeld	1740
3.	Haftung des Insolvenzverwalters	1740
4.	Aufrechnung	1740
IV.	Körperschaftsteuer	1741
1.	Liquidationsbesteuerungszeitraum	1741
2.	Organschaft	1742
3.	Verlustuntergang	1742
V.	Gewerbesteuer	1743
1.	Gewerbesteuerpflicht während des Insolvenzverfahrens	1743
2.	Gewerbesteuer für das Jahr der Insolvenzeröffnung	1743
VI.	Grunderwerbsteuer	1743
1.	Abgrenzung Masseverbindlichkeit – Insolvenzforderung	1743
2.	Erstattungsanspruch	1744
VII.	Kraftfahrzeugsteuer	1744
VIII.	Grundsteuer	1745
IX.	Bauabzugsteuer	1746
X.	Erbschaft- und Schenkungsteuer	1746

Kapitel 32 Die Masseverbindlichkeiten und der Aufwand zum Betrieb des Insolvenzverfahrens (»Masselasten«)	1748
A. Einleitung	1748
I. Kosten, Aufwand und Pflichten	1748
II. Pflichten als Masseverbindlichkeiten	1749
III. Die Probleme	1749
B. Der Verwaltungsaufwand als Masseverbindlichkeit (§ 55 Abs. 1 Nr. 1 InsO)	1750
I. Der Tatbestand	1751
II. Die zweite Alternative als Einfallstor	1751
III. Die Kosten der Verwaltung	1751
C. Zur Äquivalenz der »Masselasten« mit der Gläubigerbefriedigung	1752
I. Die Vollliquidation als Verfahrensinhalt	1752
II. Das haftungsrechtliche Prinzip	1753
D. Das Äquivalenzprinzip	1754
I. Freigabe	1755
II. Relativierung der »Masselasten«	1757
III. »Masselasten« aus gesetzlichen Pflichten	1757
E. Wirkung der »Masselasten« bei Masseinsuffizienz	1758
I. Die Probleme	1758
1. Konkurrenz der Pflichten	1758
2. Unbeherrschbare Massepflichten	1758
3. Beeinträchtigung der Betriebsfortführung	1758
4. Stundungsverfahren (§ 4a InsO)	1759
II. Keine tauglichen Instrumente der InsO	1759
1. »Masselasten« und die Kostendeckungsrechnung (§ 26 InsO)	1759
2. Unverzügliche Einstellung gem. § 207 InsO	1761
3. Vollstreckungssperre gem. § 90 InsO	1761
4. Anzeige der Masseunzulänglichkeit (§ 208 InsO)	1762
5. Freigabe	1763
F. Die Massepflichten im Einzelnen	1763
I. Kosten der Verwaltung	1764
1. Aufwand zur Geschäftsführung	1764
2. Kosten zur Abwehr unberechtigter Ansprüche	1767
3. Kosten der Betriebsfortführung	1767
II. Pflichten aus Massegegenständen	1767
1. Wohngeld	1768
2. Grundsteuern und öffentliche Lasten	1768
3. Steuern	1768
4. Störungsbeseitigung (§ 1004 BGB)	1769
5. Verkehrssicherungspflichten	1771
6. Pflicht zur Gefahrenabwehr (Altlasten)	1771
III. Masselasten aus Verpflichtungen des Schuldners	1773
1. Fortwirken der persönlichen Verpflichtungen des Schuldners	1773
2. Kosten der Nichterfüllung	1773
3. Pflichten aus Mitgliedschaften	1773
4. Masselasten aus dem Neuerwerb	1774
5. Steuerliche Pflichten aus dem Neuerwerb	1775
IV. Masselasten aus gesetzlichen Pflichten	1777
1. Pflicht zur Herstellung und Fortführung des Buchwerks (§ 155 InsO)	1777
2. Steuerliche Pflichten	1779
3. Pflicht zum Erstellen von Verdienstbescheinigungen	1781
4. Pflicht zur Aktenarchivierung	1782

5. Melde- und Statistikpflichten	1783
V. Zusammenfassung und Ergebnis	1783
Kapitel 33 Datenschutz und Insolvenzverwaltung	1786
A. Einführung	1786
B. Überblick	1787
C. Datenschutz in der Insolvenzkanzlei	1789
I. Die Rolle des Insolvenzverwalters	1789
1. Die Stellung des Insolvenzverwalters im eröffneten Verfahren	1789
2. Die Stellung des vorläufigen Insolvenzverwalters	1792
II. Datenschutzrechtliche Pflichten des Verantwortlichen	1794
1. Grundsätze für die Verarbeitung personenbezogener Daten	1794
2. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten	1795
3. Art und Weise der Verarbeitung personenbezogener Daten	1795
III. Sanktionen	1802
1. Bußgelder	1802
2. Schadenersatz	1804
3. Strafbarkeit	1805
D. Datenschutz im Rahmen der Verwertung	1805
I. Personenbezogene Daten als Gegenstand der Verwertung	1805
II. Relevante Fallkonstellationen	1806
1. Verwertungsvorbereitung und Due Diligence	1807
2. Share Deal und Gesamtrechtsnachfolge	1808
3. Asset Deal	1809
Kapitel 34 Haftung des Insolvenzverwalters	1812
A. Rechtsgrund	1813
I. Haftung gem. § 60 InsO ggü. allen Beteiligten	1814
II. Haftung gem. § 61 InsO ggü. Massegläubigern	1814
1. Ungedekte Masseschuld	1814
2. Zeitpunkt der Begründung	1815
3. Andere Gründe	1815
4. Pflichtwidrige Begründung	1815
5. Beweislast	1815
III. Sonstige Haftungsgründe	1815
1. Zivilrecht	1815
2. Öffentliches Recht	1816
IV. Haftung für Dritte	1816
1. Erfüllungs- und Verrichtungsgehilfe	1816
2. Innenverhältnis	1816
3. Unterschiede im Einsatz von Mitarbeitern des Schuldners oder des Verwalters	1816
4. Aufgabenübertragung auf selbständige Vertragspartner	1817
V. Anspruchskonkurrenzen	1817
1. Masshaftung und Verwalterhaftung	1817
2. Konkurrenzen der Verwalterhaftung	1819
B. Insolvenzspezifische Pflichten	1820
I. Persönliche Haftung	1820
1. Vorläufiger Insolvenzverwalter	1820
2. Sachverständiger, Bescheiniger gem. § 270d Abs. 1 S. 1 InsO	1823
3. Insolvenzverwalter	1824
4. (Vorläufiger) Sachwalter, Eigenverwalter und Treuhänder	1826

II.	Gesamtschaden.	1827
1.	Gemeinschaftsschaden.	1828
2.	Quotenschaden.	1828
3.	Sondermasse.	1829
4.	Inbesitznahme der Masse.	1829
5.	Masseerhaltung.	1834
6.	Masseverwertung.	1837
III.	Einzelschaden.	1839
1.	Insolvenzschuldner.	1840
2.	Aus- und Absonderungsberechtigte.	1842
3.	Massegläubiger.	1847
4.	Insolvenzgläubiger.	1854
5.	Andere Beteiligte.	1856
6.	Insolvenzplanverfahren.	1858
C.	Haftung nach allgemeinen Grundsätzen.	1858
I.	Vertragliche Haftung.	1858
1.	Vorvertragliche Haftung.	1859
2.	Sondereinbarungen.	1859
3.	Einzelschaden.	1860
II.	Deliktische Haftung.	1860
1.	Massezurechnung.	1860
2.	Haftung wegen bewusster Schädigung.	1860
III.	Arbeits- und sozialrechtliche Pflichten.	1861
1.	Arbeitnehmer.	1861
2.	Sozialversicherungsträger.	1861
IV.	Steuerrechtliche Haftung.	1861
1.	Steuerliche Pflichten.	1862
2.	Haftungsbescheid.	1863
3.	Anteilige Tilgung.	1863
4.	Umsatzsteuer.	1863
5.	Verhältnis zu §§ 60, 61 InsO.	1864
6.	Insolvenzspezifische Pflichten.	1864
7.	Steuermasseschuld.	1864
8.	Verfahrensbeendigung.	1864
D.	Verschuldenshaftung.	1865
I.	Vorsatz und Fahrlässigkeit.	1865
1.	Sorgfaltspflicht.	1865
2.	Zustimmungen.	1865
3.	Allgemeines Haftungsmaß.	1866
II.	Irrtum.	1866
III.	Mitwirkendes Verschulden.	1867
E.	Schaden.	1867
I.	Ursächlichkeit.	1867
1.	Haftungsbegründung.	1867
2.	Haftungsausfüllung.	1868
II.	Schaden.	1868
1.	Negatives Interesse.	1868
2.	Vorteilsausgleichung.	1868
3.	Haftung Dritter.	1869
F.	Gerichtsstand und Verjährung.	1869
I.	Gerichtsstand.	1869
II.	Verjährung.	1869

Inhaltsverzeichnis

1. Verjährungsbeginn	1870
2. Verjährungsende	1870
3. Nachtragsverteilung	1871
G. Freizeichnung und Versicherung	1871
I. Freizeichnung	1871
II. Versicherung	1872
1. Rückwärtsversicherung	1872
2. Versicherungssumme	1872
3. Gesonderte Versicherung	1872
4. Risikoausschlüsse	1873
5. Obliegenheiten	1873
Kapitel 35 Vergütung der Insolvenzorgane	1874
A. Grundlagen des Vergütungsrechts	1875
I. Entstehen des Anspruchs	1875
II. Fälligkeit	1876
III. Verjährung	1876
IV. Festsetzung durch das Gericht	1877
V. Rechtsmittel	1878
VI. Erstattung aus der Staatskasse	1879
VII. Verzinsung der Vergütung	1880
B. Vergütung des Insolvenzverwalters	1881
I. Berechnungsgrundlage (§ 1 InsVV)	1881
1. Wert der Insolvenzmasse bei vorzeitiger Beendigung	1882
2. Maßgebliche Masse	1882
3. Abfindung von Aus- und Absonderungsrechten (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 InsVV)	1883
4. Aufrechnungslagen/Masseverbindlichkeiten (§ 1 Abs. 2 Nr. 3, 4 InsVV)	1884
5. Unternehmensfortführung	1885
6. Vorschüsse (§ 1 Abs. 2 Nr. 5 InsVV)	1885
II. Regelsätze (§ 2 InsVV)	1886
1. Mindestvergütung	1886
2. Regelvergütung	1887
III. Zu- und Abschläge (§ 3 InsVV)	1890
1. Bearbeitung von Aus- und Absonderungsrechten	1891
2. Unternehmensfortführung oder Hausverwaltung	1892
3. Degressionsausgleich	1894
4. Arbeitsverhältnisse	1895
5. Ausarbeitung eines Insolvenzplans	1896
6. Weitere Zuschlagskriterien	1897
7. Vergütungsminderungen (Abs. 2)	1900
IV. Auslagererstattung, Umsatzsteuerausgleich und Vorschuss (§§ 4, 7, 8, 9 InsVV)	1905
1. Steuerberater/Wirtschaftsprüfer/Rechtsanwälte als Hilfskräfte	1905
2. Immobilienverwaltung und -verwertung	1906
3. Verwertung von Insolvenzgut	1907
4. Archivierung von Geschäftsunterlagen	1907
5. Auslagen (§ 4 Abs. 2 InsVV)	1907
6. Haftpflichtversicherung (§ 4 Abs. 3 InsVV)	1907
7. Erstattung von Auslagen (§ 8 InsVV)	1908
8. Umsatzsteuererstattung (§ 7 InsVV)	1910
9. Vorschuss (§ 9 InsVV)	1911
V. Einsatz besonderer Sachkunde (§ 5 InsVV)	1912
VI. Besonders zu vergütende Tätigkeiten (§ 6 InsVV)	1914

C.	Vergütung des vorläufigen Insolvenzverwalters (§ 11 InsVV)	1915
I.	Berechnungsgrundlage	1916
1.	Wertansatz	1917
2.	Einzelne Vermögenswerte	1917
3.	Aus- und Absonderungsrechte	1918
4.	Besitzüberlassungsverträge	1919
II.	Vorzeitige Verfahrensbeendigung	1919
III.	Vergütungshöhe	1920
IV.	Fälligkeit der Vergütung und Auslagen des vorläufigen Insolvenzverwalters und des vorläufigen Sachwalters	1924
D.	Vergütung als Sachverständiger	1925
E.	Vergütung des Sachwalters (§ 12 InsVV)	1926
F.	Vergütung des vorläufigen Sachwalters (§ 12a InsVV)	1927
G.	Vergütung des Insolvenzverwalters im Verbraucherinsolvenzverfahren	1928
I.	Vergütung des Insolvenzverwalters in den ab dem 01.07.2014 beantragten Verbraucherinsolvenzverfahren	1929
II.	Vergütung des Treuhänders in den vor dem 01.07.2014 beantragten Verbraucherinsolvenzverfahren	1929
H.	Vergütung des Treuhänders nach § 293 InsO	1930
I.	Vergütung des Sonderinsolvenzverwalters	1931
J.	Vergütung des Verfahrenskoordinators (§ 269g InsO)	1932
K.	Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses (§§ 17, 18 InsVV)	1933
L.	Gerichtskosten	1934
I.	Eröffnungsverfahren	1934
II.	Durchführung des Insolvenzverfahrens	1935
M.	Anwendung des alten Rechts nach § 5 Abs. 7 COVInsAG	1936
N.	Vergütung des Restrukturierungsbeauftragten §§ 80 ff. StaRUG	1936
O.	Vergütung des Sanierungsmoderators § 98 StaRUG	1938
Kapitel 36 Sanierungsrecht		1939
A.	Sanierungsrecht	1940
B.	Außergerichtliche Verhandlung in der Unternehmenskrise	1940
I.	Geschäftsleiter-Pflichten in der Krise	1942
1.	Allgemeine Sorgfaltspflicht und Finanzierungsverantwortung	1942
2.	Krisenfrüherkennung und Sanierungspflicht	1943
3.	Shift of duties: Gesellschafter- vs. Gläubigerinteresse?	1943
4.	Insolvenzgründe und Haftung Geschäftsleiter	1944
II.	Finanzierung in der Krise	1945
1.	Ernsthafter Sanierungsversuch/Sanierungskonzept	1945
2.	Stillhaltevereinbarung	1947
3.	Überbrückungskredit	1947
4.	Sanierungskredit	1948
5.	Finanzierungs- und Kapitalmaßnahmen	1949
III.	Vertragsverhältnisse in der Krise	1951
1.	Kundenverträge	1951
2.	Lieferantenverträge	1955
3.	Mietverträge	1956
4.	Haftungstarbestände	1956
IV.	Gesellschafter Pflichten	1959
1.	»Sanieren oder Ausscheiden«	1959
2.	»Doppelnützige« Sanierungstreuhand	1962
3.	Haftung	1964

Inhaltsverzeichnis

C.	StaRUG	1966
I.	SanInsFoG (2021)	1966
II.	StaRUG	1966
1.	Allgemeines	1966
2.	Aufbau	1966
3.	Anwendungsbereich	1967
4.	Sanierungsinstrumente	1967
III.	Sanierungsmoderation	1968
1.	Voraussetzungen	1968
2.	Bestellung	1969
3.	Sanierungsvergleich	1970
D.	Insolvenz	1971
1.	Allgemeines	1971
2.	Aussetzung der Insolvenzantragspflicht	1971
3.	Prognosezeitraum der Überschuldungsprüfung	1972
4.	Anwendung des bisherigen Rechts im Sinne des COVInsAG	1972
II.	Insolvenzplan	1974
III.	Übertragende Sanierung/Distressed M&A	1974
1.	Distressed M&A	1974
2.	Transaktionsstruktur	1975
3.	Zeitpunkt der Transaktion im Krisenverlauf	1976
4.	Ablauf des Verkaufsprozesses	1978
5.	Kritische Erfolgsfaktoren bei Distressed M&A	1980
6.	Frühzeitiges Erkennen von Dealbreakern	1981

Teil 3 Branchenspezifische Besonderheiten 1985

Kapitel 37 Altenpflegeeinrichtungen 1985

A.	Grundlagen der Altenpflegeeinrichtungen	1985
I.	Die Altenpflegeeinrichtung	1985
II.	Rechtsquellen	1986
B.	Insolvenzrechtliche Besonderheiten der Altenpflegeeinrichtung	1987
I.	Die Fortführung des Heimbetriebes	1987
1.	Betriebsfortführung ohne Unterbrechung	1987
2.	Betriebsfortführung zum Erhalt von Werten	1987
3.	Spezielle Probleme der Betriebsfortführung	1988
4.	Eigentümer der Immobilie als Verbündeter	1989
5.	Die Betriebsschließung	1989
II.	Möglichkeiten der Heimaufsicht	1990
1.	Grundlagen	1990
2.	Eingriffsbefugnisse	1990
3.	Untersagung des Betriebes wegen Insolvenz	1991
III.	Der Heimbeirat	1991
IV.	Die Einnahmen einer Altenpflegeeinrichtung	1991
1.	Das 5-Konten-Modell	1991
2.	Fremdgelder	1992
3.	Pflegesatzverhandlungen	1992
V.	Die Altenpflegeumlage/Umlage nach Pflegeberufegesetz	1992
VI.	Betreuung	1993
C.	Exkurs: Betreutes Wohnen	1993

Kapitel 38 Bauträgergeschäft und Handel mit Immobilien	1994
A. Grundlagen des Bauträgergeschäfts	1994
B. Insolvenzrechtliche Besonderheiten bei Bauträgergeschäften	1994
I. Vermögensstruktur des Bauträgers	1994
II. Abwicklung von schwebenden Verträgen	1995
1. Werkvertragliche Elemente	1995
2. Reichweite des § 106 InsO	1995
III. Ansprüche gegen Subunternehmer	1996
IV. Versicherungen	1996
V. Bauabzugssteuer	1996
VI. Grundsteuer	1997
VII. Miete	1997
 Kapitel 39 Die Bauwirtschaft	 1998
A. Einführung	1999
B. Baurechtliche Grundlagen	1999
I. Bauunternehmer, Generalunternehmer und Generalübernehmer	1999
II. Werkvertragsrecht oder VOB	1999
C. Insolvenzrechtliche Besonderheiten der Bauinsolvenz	1999
I. Bewertung geleisteter Bautätigkeit	2000
II. Sicherungsmaßnahmen	2001
III. Die Abrechnung von gegenseitig nicht vollständig erfüllten Bauverträgen	2001
1. Schicksal des Bauvertrages	2001
2. Grundkonzept der Abrechnung	2002
3. Vom Werkunternehmer erbrachte Leistungen	2003
4. Gegenansprüche des Auftraggebers	2003
5. Verrechnungsmöglichkeiten nach Zeitabschnitten	2005
IV. Die Entscheidung über die Fortführung von Aufträgen	2007
1. Grundsatz	2007
2. Praktische Handhabung	2008
3. Steuerliche Konsequenzen	2009
V. Verwertung von Aufträgen	2009
VI. Der Subunternehmer	2009
1. Ansprüche wegen Mängeln	2010
2. Direktzahlungen des Bauherrn an den Subunternehmer	2011
VII. Forderungseinzug	2011
VIII. Bürgschaften	2011
1. Gesicherte und ungesicherte Bürgschaften	2012
2. Die Forderungsanmeldung des Bürgen	2012
IX. Bauabzugssteuer	2013
X. Insolvenzanfechtung	2013
1. Typische Anfechtungskonstellationen	2013
2. Gläubigerbenachteiligung	2014
XI. Baugeld (BauFordSiG)	2014
1. Grundlagen	2014
2. Massezugehörigkeit	2015
3. Besondere Pflicht des Verwalters	2015
4. Insolvenzanfechtung	2016
XII. Das Beweissicherungsverfahren (und § 240 ZPO)	2016
 Kapitel 40 Gastronomiebetriebe	 2017
A. Grundlagen der Gastronomiebetriebe	2017

Inhaltsverzeichnis

I.	Der Gastronomiebetrieb	2017
II.	Rechtsquellen	2017
III.	Betriebsschließungsversicherung	2018
B.	Insolvenzrechtliche Besonderheiten bei Gastronomiebetrieben	2018
I.	Organisation der Betriebsfortführung und (übertragenden) Sanierung	2018
II.	Gaststättenerlaubnis	2019
	1. Grundlagen	2019
	2. Schicksal der Gaststättenerlaubnis im Insolvenz(antrags)verfahren	2019
III.	Bierlieferungsverträge	2020
Kapitel 41 Arbeitnehmerüberlassung		2021
A.	Grundlagen der Arbeitnehmerüberlassung	2021
I.	Die Arbeitnehmerüberlassung	2021
II.	Rechtsquellen	2022
B.	Insolvenzrechtliche Besonderheiten der Arbeitnehmerüberlassung	2022
I.	Struktur des Unternehmens	2022
II.	Genehmigungspflicht	2022
	1. Grundlagen	2022
	2. Schicksal im Insolvenz(antrags)verfahren	2023
III.	Pflichten des Verleihers	2024
IV.	Haftung des Entleihers für Sozialversicherungsbeiträge	2024
V.	Besondere Probleme bei einer Betriebsfortführung	2024
Kapitel 42 Gewerbliche Zwischenmietverhältnisse		2027
A.	Einführung	2027
B.	Grundlagen der gewerblichen Zwischenmiete	2028
I.	Haupt- und Untermietverhältnis	2028
II.	Abgrenzung zur Hausverwaltung	2028
III.	Verwertungsentscheidung: Fortführung der Zwischenvermietung	2029
IV.	Beendigungsmöglichkeit	2029
	1. Beendigung bei Zwischenvermietung von Wohnraum gem. § 565 BGB	2029
	2. Beendigung bei sonstiger Zwischenvermietung	2030
	3. Konsequenzen für die Praxis	2030
V.	Sonderfall: Masseunzulänglichkeit	2030
C.	Maßnahmen im Untermietverhältnis	2031
I.	Aufrechnung	2031
II.	Kaution	2032
III.	Mietzins	2032
IV.	Nebenkosten	2032
V.	Verkehrssicherungspflichten	2032
D.	Maßnahmen im Hauptmietverhältnis	2032
I.	Kaution	2032
II.	Kündigung	2033
III.	Nebenkosten	2033
IV.	Vermieterpfandrecht	2033
V.	Vertragsbeendigung	2033
Kapitel 43 Handelsbetriebe		2034
A.	Einführung	2034
B.	Struktur eines Handelsbetriebes	2034
C.	Abwicklung von Sicherungsrechten	2035
I.	Erfassung des Warenbestandes	2036

II.	Unterscheidung von Aus- und Absonderungsgut	2036
III.	Prüfung der Wirksamkeit des Sicherungsrechts	2037
IV.	Verteilung der Darlegungs- und Beweislast	2037
V.	Besonderheiten beim Eigentumsvorbehalt	2037
1.	Wirksamkeit des Eigentumsvorbehalts	2037
2.	Abwehrklausel in Einkaufsbedingungen des Schuldners	2038
3.	Veräußerung von Vorbehaltsware durch (vorläufigen) Insolvenzverwalter	2038
4.	Herausgabeverlangen der Lieferanten	2039
VI.	Lieferungen ins Ausland.	2040
VII.	Kollision von Sicherungsrechten	2040
VIII.	Der Sicherheitenpool.	2040
IX.	Pauschale Ablösung der Sicherungsrechte	2041
X.	Trennung der Erlöse	2041
D.	Besonderheiten bei der Betriebsfortführung	2042
I.	Liquiditätsplanung	2042
II.	Sicherung der Ware	2042
III.	Beschäftigung von Handelsvertretern	2043
IV.	Beauftragung von Spediteuren/Frachtführern i.R.d. Betriebsfortführung.	2043
V.	Sonderverkäufe.	2043
VI.	Warenkreditversicherung	2044
VII.	Kundenbeziehungen	2044
Kapitel 44	Handelsvertreter	2045
A.	Einführung	2045
B.	Grundlagen des Handelsvertreterrechts	2046
C.	Insolvenzrechtliche Besonderheiten des Handelsvertreterrechts	2046
I.	Insolvenz des vertretenen Unternehmens	2046
1.	Schicksal des Handelsvertretervertrages in der Insolvenz	2046
2.	Kündigungsmöglichkeit des Handelsvertreters im Vorfeld der Insolvenz	2047
3.	Provisionsforderungen des Handelsvertreters.	2047
4.	Der Ausgleichsanspruch nach § 89b HGB	2049
5.	Wettbewerbsentschädigung	2050
6.	Schadensersatzanspruch des Handelsvertreters.	2051
7.	Abgesonderte Befriedigung des Handelsvertreters	2051
8.	Insolvenzgeld für Handelsvertreter.	2051
II.	Insolvenz des Handelsvertreters.	2052
1.	Schicksal des Handelsvertretervertrages in der Insolvenz	2052
2.	Ansprüche der Insolvenzmasse	2052
III.	Insolvenz des Kunden	2053
Kapitel 45	Transportwesen	2054
A.	Grundlagen des Transportrechts	2054
I.	Spediteur, Frachtführer und Lagerhalter	2054
II.	Rechtsquellen.	2055
B.	Insolvenzrechtliche Besonderheiten in der Insolvenz des Spediteurs, Frachtführers oder Lagerhalters	2056
I.	Vermögensstruktur einer Spedition	2056
II.	Subunternehmer	2057
1.	Beauftragung	2057
2.	Scheinselbstständigkeit	2057
III.	Transportversicherung	2057
IV.	Frachtführer-, Spediteur- und Lagerhalterpfandrecht	2058

1.	Grundlagen	2058
2.	Anfechtbarkeit des Pfandrechtes	2059
3.	Beauftragung von Frachtführern i.R.d. Betriebsfortführung.	2059
4.	Frachtführer-, Spediteur-, Lagerhalterpfandrecht als Absonderungsrecht	2059
5.	Problemfall: Pfandrecht an Gütern eines Dritten	2060
V.	Nachnahmen	2060
1.	Nachnahme als Aussonderungsrecht	2060
2.	Abwicklung von Nachnahmen aus der Zeit vor dem Insolvenzantrag	2061
3.	Abwicklung von Nachnahmen nach Insolvenzantrag	2061
VI.	Forderungseinzug	2061
1.	kurze Verjährung	2062
2.	Verrechnungen	2062
3.	Geltendmachung des eigenen Pfandrechts	2062
VII.	Abwicklung von Schadensfällen	2062
1.	Dokumentation	2062
2.	Problem: Schadensversicherung.	2063
VIII.	Zoll/Einfuhrumsatzsteuern/Maut	2064
	Stichwortverzeichnis	2065